



Forschungsinstitut für  
Berufsbildung im Handwerk  
an der Universität zu Köln

Rolf R. Reibold / Katrin Rasch / Vanessa Schröder

## ÜLU-Erfolgsberichterstattung

Befragung der Auszubildenden

Arbeitshefte zur berufs- und  
wirtschaftspädagogischen Forschung  
Heft A66



FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE BERUF-BILDUNG-ARBEIT IM  
**DEUTSCHES HANDWERKSINSTITUT**

# Arbeitshefte zur berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung

Herausgeber:

Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk

an der Universität zu Köln,

Forschungsinstitut im Deutschen Handwerksinstitut (D H I)

Heft 66, ISSN 2193-5882

Köln, im März 2024

Veröffentlichung des Forschungsinstituts für Berufsbildung im Handwerk an der  
Universität zu Köln (FBH)  
(Forschungsinstitut im Deutschen Handwerksinstitut e.V.)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



sowie die  
Wirtschaftsministerien  
der Bundesländer

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Inhaltsverzeichnis

<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>II</b>
<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>III</b>
<b>TABELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>III</b>
<b>1 EINLEITENDE BEMERKUNGEN .....</b>	<b>5</b>
1.1 Vorbemerkungen zum Hintergrund und Ziel .....	5
1.2 Vorbemerkungen zur Vorgehensweise bei der Befragung .....	6
1.3 Inhalte der Befragung .....	7
<b>2 ERGEBNISDARSTELLUNG .....</b>	<b>8</b>
2.1 Erläuterungen zu den verwendeten Begrifflichkeiten .....	8
2.2 Rücklauf.....	9
2.3 Berufe der befragten Auszubildenden.....	11
2.4 Zuletzt besuchte Schule der Auszubildenden .....	13
2.5 Schulabschluss .....	15
2.6 Tätigkeit vor der aktuellen Ausbildung.....	16
2.7 Relevanz der Inhalte der ÜLU.....	17
2.8 Ausstattung der ÜLU.....	21
2.9 Vollständigkeit des Arbeitsprozesses.....	25
2.10 Kooperatives Lernen, Feedback, praktische Übungen, Zeit.....	29
2.11 Rolle der ÜLU.....	31
2.12 Pläne nach der Ausbildung.....	36
2.13 Noten für die ÜLU, die betriebliche Ausbildung, die Schule und die eigene Berufswahl .....	41
2.14 Absicht zum Ausbildungsabbruch .....	44
<b>3 ABSCHLIEßENDE ANMERKUNGEN .....</b>	<b>45</b>
<b>4 ANHANG .....</b>	<b>I</b>

## Abkürzungsverzeichnis

ABS	Absolute Häufigkeiten
MV	Missing Values
REL	Relative Häufigkeiten
ÜLU	Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung

## Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: AUSWAHL DER BERUFE FÜR DIE BEFRAGUNG	6
ABBILDUNG 2: LETZTE BESUCHTE SCHULE FÜR DEN BERUF HÖRAKUSTIKER:IN (N=112) UND ALLE FÄLLE IM VERGLEICH	14
ABBILDUNG 3: LETZTE BESUCHTE SCHULE FÜR DIE BERUFE "ELEKTRONIKER:IN / TECHNISCHE:R SYSTEMPLANER:IN / INFORMATIONSELEKTRONIKER:IN" (N=445)	14
ABBILDUNG 4: SCHULABSCHLUSS FÜR DIE BERUFE "BÄCKER:IN / KONDITOR:IN" (N=356)	15
ABBILDUNG 5: SCHULABSCHLUSS FÜR DIE BERUFE "METALLBAUER:IN / FEINWERKMECHANIKER:IN" (N=111)	16
ABBILDUNG 6: RELEVANZ DER ÜLU	17
ABBILDUNG 7: AUSSTATTUNG DER ÜLU	21
ABBILDUNG 8: KOOPERATIVES LERNEN, FEEDBACK, ZEIT FÜR PRAKTISCHE ÜBUNGEN	29
ABBILDUNG 9: ZEIT FÜR FRAGEN, PROBIEREN, FEHLER, ÜBEN, REFLEXION	30
ABBILDUNG 10: ROLLE DER ÜLU	31

## Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: REGIONALE VERTEILUNG DER TEILNAHMEN	9
TABELLE 2: RÜCKLAUF IN BERUFEN - REGIONALE VERTEILUNG	10
TABELLE 3: HÄUFIGKEITEN RÜCKLAUF NACH BERUF	11
TABELLE 4: LEHRLINGSBESTAND IN AUSGEWÄHLTEN HANDWERKEN (EIGENE DARSTELLUNG AUF BASIS ZDH-STATISTIK)	12
TABELLE 5: LETZTE BESUCHTE SCHULE (GESAMTRÜCKLAUF)	13
TABELLE 6: SCHULABSCHLUSS DER BEFRAGTEN	15
TABELLE 7: AKTIVITÄTEN VOR DER AUSBILDUNG	16
TABELLE 8: RELEVANZ DER ÜLU NACH BERUFEN	20
TABELLE 9: RELEVANZ DER ÜLU FÜR DIE BERUFE "BÄCKER:IN / KONDITOR:IN" NACH REGIONEN (BEISPIEL)	20
TABELLE 10: AUSSTATTUNG DER ÜLU NACH BERUFEN	24
TABELLE 11: AUSSTATTUNG DER ÜLU BEI MAURER:IN NACH REGIONEN ALS BEISPIEL	24
TABELLE 12: VOLLSTÄNDIGKEIT DER ARBEITSSCHRITTE IN DER ÜLU NACH BERUFEN	28
TABELLE 13: ROLLE DER ÜLU NACH BERUFEN	34
TABELLE 14: VERGLEICH DIDAKTISCHER QUALITÄT BEI KOOPERATION, FEEDBACK, ZEIT FÜR ÜBUNGEN ZWISCHEN BERUFSGRUPPE FEINWERKMECHANIKER:IN / METALLBAUER:IN UND GESAMTGRUPPE	34

TABELLE 15: VERGLEICH DIDAKTISCHER QUALITÄT BEI KOOPERATION, FEEDBACK, ZEIT FÜR ÜBUNGEN ZWISCHEN BERUFSGRUPPE TISCHLER:IN / ZIMMERER:IN UND GESAMTGRUPPE	35
TABELLE 16: PLÄNE NACH DER AUSBILDUNG	36
TABELLE 17: PLÄNE NACH DER AUSBILDUNG NACH BERUFEN	40
TABELLE 18: BEWERTUNG DER ÜLU IM VERGLEICH ZU ANDEREN LERNORTEN, SOWIE BEWERTUNG DER BERUFSWAHL	41
TABELLE 19: VOLLSTÄNDIGKEIT DER ARBEITSSCHRITTE IN DER ÜLU NACH BERUFEN	43
TABELLE 20: ABSICHT ZUM AUSBILDUNGSABBRUCH	44
TABELLE 21: SCHULABSCHLUSS BERUFSGRUPPE KFZ NACH REGIONEN	V
TABELLE 22: SCHULABSCHLUSS BERUFSGRUPPE BÄCKER:IN / KONDITOR:IN	V
TABELLE 23: SCHULABSCHLUSS BERUFSGRUPPE ELEKTRONIKER:IN / TECHN. SYSTEMPLANER:IN / INFORMATIONSELEKTRONIKER:IN	V

# 1 Einleitende Bemerkungen

## 1.1 Vorbemerkungen zum Hintergrund und Ziel

Die duale Berufsausbildung – also die Verbindung der Lernorte Betrieb und Berufsschule – ist der Kernpfeiler der beruflichen Bildung. Im Handwerk hat die so genannte **Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU)** die Funktion, die betriebliche Ausbildung zu ergänzen und zu systematisieren sowie den Transfer von Innovationen zu unterstützen (vgl. Buschfeld / Heinsberg 2014). Innerhalb der Ausbildung im Handwerk sollen die Lehrgänge der ÜLU also dazu beitragen, die berufliche Handlungskompetenz der Auszubildenden zu fördern. Die ÜLU wird zum großen Teil von den Betrieben finanziert. Aufgrund ihrer hohen Bedeutung unterstützen die Wirtschaftsministerien von Bund und Ländern die Betriebe bei der Finanzierung. Damit die Förderung der ÜLU auch zukünftig fortgesetzt wird, ist durch eine (regelmäßig durchgeführte) repräsentative **ÜLU-Erfolgsberichterstattung** der Nutzen der ÜLU auch quantitativ nachzuweisen. Ziel der Erfolgsberichterstattung ist es somit, den Beitrag der ÜLU zum Ertrag der Ausbildung im Handwerk zu beleuchten. Die Bestimmung von Indikatoren für einen maximal positiven bzw. hohen Beitrag der ÜLU zum Erreichen der Ausbildungsziele und damit für den Erfolg der durchgeführten Maßnahme basiert dabei auf den folgenden drei Annahmen:

1. Die ÜLU trägt dazu bei, **inhaltlich qualifizierte Fachkräfte** zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit auszubilden.
2. Die ÜLU trägt dazu bei, eine **ausreichende Anzahl an Fachkräften** zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit auszubilden.
3. Die ÜLU trägt dazu bei, **kompetente Mitarbeitende** zum Erhalt der Reaktionsfähigkeit bei Veränderungen und in Innovationsprozessen auszubilden.

Deshalb wurde in einer Arbeitsgruppe, in die neben den Ministerien auch die Handwerksorganisation sowie wissenschaftliche DHI-Institute eingebunden waren, vereinbart, die Argumentation der zuständigen Referenten in den Ministerien mit/durch ergänzenden Befragungen zu unterstützen: mit einer **Betriebsbefragung/Befragung von handwerklichen Ausbildungsbetrieben** und einer **Auszubildendenbefragung, die jeweils alle vier Jahre wiederholt werden**.

Der vorliegende Bericht betrifft die Auszubildendenbefragung, die nach einem Testlauf (vgl. Reibold/Weifels 2020) nun zum ersten Mal in der Breite unter Einbeziehung aller Handwerkskammern in ausgewählten Berufen (vgl. Kapitel 1.2) durchgeführt wurde.

## 1.2 Vorbemerkungen zur Vorgehensweise bei der Befragung

Die Befragung der Auszubildenden erfolgte über eine standardisierte Online-Befragung im Zeitraum Mai 2022 bis März 2023.

Die Kammern wurden dazu bundesweit mit der Bitte kontaktiert, den Auszubildenden ausgewählter ÜLU-Kurse der Fachstufe in ausgewählten Berufen die Teilnahme an der Befragung zu ermöglichen.

Mit dem Ziel, ein möglichst umfassendes Bild über die Sicht der Auszubildenden in unterschiedlichen Berufsgruppen und Regionen zu bekommen, zugleich aber auch den Aufwand in den Bildungszentren in einem vertretbaren Maß zu halten wurde bereits bei der Konzeption der Testbefragung in 2019/2020 eine Befragungssystematik mit folgenden Eigenschaften entwickelt:

1. Die Auswahl der Berufe berücksichtigt sowohl unterschiedliche Branchen (mit unterschiedlichem Grad der Innovationsdynamik) als auch unterschiedliche Typen der Kundenauftragsabwicklung werden (Vgl. Abbildung 1).

Bereich	Bau	Metall	Nahrung	Gesundheit
vorproduzierend			Bäcker/in	
auftragsorientiert	Maurer/in	Kraftfahrzeug-mechatroniker/in		
		Elektroniker/in		
		Feinwerkmechaniker/in		
		Mechatroniker/in für Kältetechnik		
dienstleistungs-orientiert			Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk Bäckerei	Friseur/in
				Hörakustiker/in

Abbildung 1: Auswahl der Berufe für die Befragung

2. Innerhalb der Berufe wurden zur Erhöhung der Anzahl an Befragten vorrangig solche Lehrgänge ausgewählt, die in den vorangegangenen Jahren eine hohe Schulungsquote aufwiesen. Die gezielte Auswahl eines Kurses pro Beruf zur Befragung führt dazu, dass doppelte Befragungen von Auszubildenden vermieden wurden. Bei der Betrachtung der Kurse wurden die Daten über die Kursteilnahmen aus dem Jahr 2018 zugrunde gelegt.
3. Um den Aufwand bei den Handwerkskammern bzw. den Bildungszentren möglichst überschaubar zu halten und zugleich einen ausreichend hohen Rücklauf zu gewährleisten, wurden sie gezielt nach einem Mindestrücklauf in ausgewählten Berufen

gebeten. D.h. die oben aufgeführten Berufe wurden regional so verteilt, dass für jede Region genug Rücklauf erwartet werden konnte.

Bei der Umsetzung der Befragung ergab sich bei teilweise die Herausforderung verzögerter oder ausbleibender Rückläufe, die zu einer mehrfachen Verlängerung des Erhebungszeitraums und einem hohen Aufwand des Nachfassens geführt hat.

Im Nachgang der Befragung wurden dann die Daten plausibilisiert. Hier mussten beispielsweise die genannten Berufe validiert werden – teilweise waren in den Kursen auch andere Berufe vorhanden (gemeinsame Beschulung), teilweise mussten auch falsche Angaben gehandhabt werden.

Abschließend erfolgte dann die Auswertung der plausibilisierten Daten.

### 1.3 Inhalte der Befragung

Die Auszubildenden werden besonders zur inhaltlichen Qualifizierung und zur Reaktionsfähigkeit als Indikatoren für den Erfolg von ÜLU-Maßnahmen befragt. Der Fragebogen ist im Anhang abgebildet. Die Befragung der Auszubildenden kann in vier inhaltliche Blöcke unterteilt werden:

- 1.Basisdaten: Ausbildungsberuf, Wohnort, Ort der ÜLU, Bildungshistorie
- 2.Praxisbezug und Relevanz der Inhalte für die Ausbildung
- 3.Lehr-Lernmethoden: kooperative Lernformate, Ausbildungspersonal
- 4.Zukunftspläne und Mobilität: Flexibilität im Anschluss an die Ausbildung

Zusätzlich werden die Zufriedenheit mit der ÜLU, der Ausbildung im Betrieb, der Berufsschule und der Wahl des Ausbildungsberufes erfragt. Auch wurde gefragt, inwieweit über einen Ausbildungsabbruch nachgedacht wurde.

## 2 Ergebnisdarstellung

Dieser Bericht folgt dem Aufbau des Fragebogens und stellt die Ergebnisse der Befragung dar.

- Zunächst wird die Stichprobe anhand der Basisdaten mit Wohnort, Ort der ÜLU, Art der Schulbildung und Schulabschluss charakterisiert.
- Die weiteren Ergebnisse zu Praxisbezug und Relevanz der Inhalte für die Ausbildung, zu Lehr-Lernmethoden und Zukunftsplänen werden sowohl in Bezug auf die gesamte Stichprobe als auch vergleichend nach Berufen oder Berufsgruppen dargestellt.

### 2.1 Erläuterungen zu den verwendeten Begrifflichkeiten

Bei den Ergebnisdarstellungen auf den nachfolgenden Seiten werden häufig die Abkürzungen ABS, REL und MV verwendet. Diese werden in ihrer Bedeutung im Folgenden kurz skizziert und sollen das Verständnis und die Interpretation der Ergebnisse unterstützen.

#### **Absolute (ABS) und relative Häufigkeiten (REL)**

Die absolute Häufigkeit gibt die Anzahl von Fällen wieder, bei denen eine ausgewählte Variable eine bestimmte Ausprägung aufweist. Setzt man die absolute Häufigkeit in Bezug zur Gesamtzahl, lässt sich die relative Häufigkeit oder der prozentuale Anteil berechnen.

In der Regel werden relative Häufigkeiten bei statistischen Auswertungen eingesetzt, da sie eine zuverlässigere Interpretation erlauben. Aufgrund der teilweise relativ kleinen Fallzahlen bei einer differenzierten Betrachtung – zum Beispiel nach Regionen innerhalb eines Berufs – werden in diesem Bericht ergänzend auch immer die absoluten Häufigkeiten ausgewiesen. Diese Vorgehensweise soll den Leser bei der Interpretation zusätzlich unterstützen.

#### **Fehlende Werte**

Die Buchstabenkombination „MV“ wird als Abkürzung für den englischen Begriff „missing values“ (fehlende Werte) verwendet. Damit wird jeweils die Anzahl von Antworten angegeben, welche für die Auswertung einer oder mehrerer ausgewählten Variablen nicht berücksichtigt wurden.

Fehlende Werte können unterschiedliche Ursachen haben, wobei die häufigste Ursache ist, dass eine Frage (un-) absichtlich nicht beantwortet wurde. Aber auch Angaben, die nicht eindeutig verarbeitet werden konnten, sind als „MV“ ausgewiesen.

## 2.2 Rücklauf

Insgesamt haben 3.311 Auszubildende in den verschiedenen ÜLUs der Fachstufe an der Befragung teilgenommen.

Zur regionalen Verteilung: Im Vorfeld wurde anhand der Verteilung der Teilnahmen (Bezugsjahr 2018) eine Aufteilung des Bundesgebietes in fünf Regionen vorgenommen:

- Region Ost (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt),
- Region Nord (Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg, Niedersachsen),
- Region NRW (Nordrhein-Westfalen)
- Region Süd (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg) sowie
- Region Bayern.

Folgende Grafik zeigt die regionale Verteilung der ÜLU-Teilnahmen in 2018, so dass sich eine ungefähre Gleichverteilung zwischen den Regionen ergibt:

- ◆ 426.754 Teilnahmen in 2018
- ◆ 53 (52) Kammern

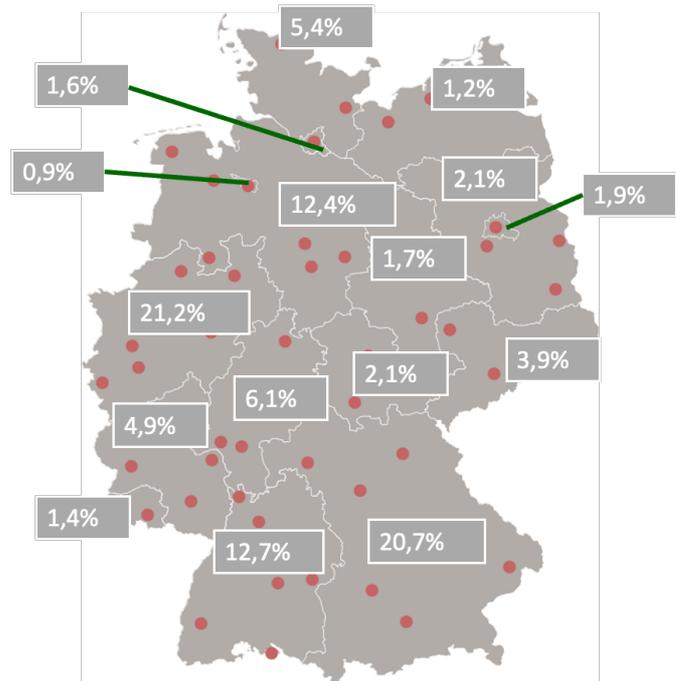


Tabelle 1: Regionale Verteilung der Teilnahmen<sup>1</sup>

<sup>1</sup> In Deutschland gibt es 53 Handwerkskammern. An einer Kammer waren für die Fachstufe in den Statistiken allerdings keine ÜLU Teilnahmen vorhanden.

Im Vergleich dazu verteilt sich der Rücklauf folgendermaßen auf die Regionen:

Ausbildungsberuf	alle Fälle		Häufigkeiten nach Regionen									
	ABSOLUT	RELATIV	Region Ost		Region Nord		Region NRW		Region Süd		Region Bayern	
			ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV
1 Bäcker:in Konditor:in	362	10,93	43	1,30	47	1,42	79	2,39	66	1,99	127	3,84
2 Elektroniker:in Technische:r Systemplaner:in Informationselektroniker:in	462	13,95	122	3,68	49	1,48	79	2,39	163	4,92	49	1,48
3 Feinwerkmechaniker:in Metallbauer:in, Zerspanungsmechaniker:in	111	3,35	18	0,54	18	0,54	0	0,00	75	2,27	0	0,00
4 Friseur:in	313	9,45	39	1,18	61	1,84	134	4,05	57	1,72	22	0,66
5 Hörakustiker:in	113	3,41	0	0,00	110	3,32	1	0,03	0	0,00	2	0,06
6 Kraftfahrzeugmechatroniker:in Karosserie- und Fahrzeugmechaniker:in, Land- und Baumaschinenmechatroniker:in	1.124	33,95	181	5,47	419	12,65	84	2,54	386	11,66	54	1,63
7 Maurer:in Bau- und Stahlbetonbauer:in	125	3,78	10	0,30	2	0,06	65	1,96	15	0,45	33	1,00
8 Mechatroniker:in für Kältetechnik Anlagenmechaniker:in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	228	6,89	32	0,97	46	1,39	32	0,97	51	1,54	67	2,02
9 Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk	437	13,20	82	2,48	98	2,96	18	0,54	115	3,47	124	3,75
10 Klempner:in	17	0,51	2	0,06	0	0,00	0	0,00	0	0,00	15	0,45
11 Tischler:in Zimmerer:in	19	0,57	1	0,03	13	0,39	0	0,00	0	0,00	5	0,15
<b>Summe</b>	<b>3.311</b>	<b>100,00</b>	<b>530</b>	<b>16,01</b>	<b>863</b>	<b>26,06</b>	<b>492</b>	<b>14,86</b>	<b>928</b>	<b>28,03</b>	<b>498</b>	<b>15,04</b>

Tabelle 2: Rücklauf in Berufen - regionale Verteilung

Es fällt bei der Betrachtung der relativen Häufigkeit in der Summenzeile in der obigen Tabelle auf, dass die Bildungszentren in der Region Nord und in der Region Süd bei der Generierung des Rücklaufs besonders engagiert waren und deutlich mehr als ca. 1/5 des Rücklaufs lieferten (26,06 bzw. 28,03 Prozent der Fälle).

## 2.3 Berufe der befragten Auszubildenden

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die Berufe der befragten Auszubildenden. Hierbei wurden teilweise Berufe in Gruppen zusammengefasst. Beispielsweise werden Bäcker:innen und Konditor:innen gemeinsam unterwiesen.

Ausbildungsberuf	Häufigkeiten alle Fälle	
	ABSOLUT	RELATIV
Bäcker:in Konditor:in	362	10,93
Elektroniker:in Technische:r Systemplaner:in Informationselektroniker:in	462	13,95
Feinwerkmechaniker:in Metallbauer:in, Zerspanungsmechaniker:in	111	3,35
Friseur:in	313	9,45
Hörakustiker:in	113	3,41
Kraftfahrzeugmechatroniker:in Karrosserie- und Fahrzeugmechaniker:in, Land- und Baumaschinenmechatroniker:in	1.124	33,95
Maurer:in Beton- und Stahlbetonbauer:in	125	3,78
Mechatroniker:in für Kältetechnik Anlagenmechaniker:in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	228	6,89
Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk	437	13,20
Klempner:in	17	0,51
Tischler:in Zimmerer:in	19	0,57
<b>Summe</b>	<b>3.311</b>	<b>100,00</b>

Tabelle 3: Häufigkeiten Rücklauf nach Beruf

Im Hinblick auf die Repräsentativität lässt sich vergleichend zur Orientierung die Statistik zum Lehrlingsbestand nach Ausbildungsberufen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks<sup>2</sup> heranziehen. Die Untersuchung erhebt nicht den Anspruch auf eine vollständige Repräsentativität, jedoch sollen die Ergebnisse eingeordnet werden können. Außerdem ist es wichtig zu prüfen, ob die anvisierten Berufe hinreichend abgebildet sind.

<sup>2</sup> Online abrufbar unter [https://www.zdh-statistik.de/application/stat\\_det.php?LID=1&ID=MDUyMDY=&cID=00880](https://www.zdh-statistik.de/application/stat_det.php?LID=1&ID=MDUyMDY=&cID=00880) (Letzter Zugriff am 14.2.2024)

Beruf	Anteil an Gesamtauszubildenden im Handwerk
Bäcker:in Konditor:in	2,25%
Elektroniker:in nicht berücksichtigt: Technische:r Systemplaner:in Informationselektroniker:in	13,13%
Feinwerkmechaniker:in Metallbauer:in, nicht berücksichtigt: Zerspanungsmechaniker:in	5,14%
Friseur:in	4,06%
Hörakustiker:in	0,79%
Kraftfahrzeugmechatroniker:in Karosserie- und Fahrzeugmechaniker:in, Land- und Baumaschinenmechatroniker:in	20,56%
Maurer:in Beton- und Stahlbetonbauer:in	2,65%
Mechatroniker:in für Kältetechnik Anlagenmechaniker:in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	12,65%
Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk	2,58%
Klempner:in	0,28%
Tischler:in Zimmerer:in	8,07%

**Tabelle 4: Lehrlingsbestand in ausgewählten Handwerken (eigene Darstellung auf Basis ZDH-Statistik)**

Während z. B. die Gruppe Bäcker:innen/Konditor:innen an der Gesamtauszubildendenzahl im Jahre 2022 einen Anteil von 2,25% innehatte, sind sie in der Befragung mit 10,93% Anteil überrepräsentiert. Als weiteres Beispiel ist die Gruppe der fahrzeugbezogenen Berufe Kfz-Mechatroniker:in/Karosserie- und Fahrzeugmechaniker:in/Land- und Baumaschinenmechatroniker:in zu nennen, die in der Befragung mit 33,95% im Vergleich zum Anteil an den Auszubildenden im Handwerk gemäß ZDH-Statistik in Höhe von 20,56% überrepräsentiert ist. Die Gruppe Elektroniker:innen/Informationselektroniker:innen enthält in der Befragung auch noch technische Systemplaner. Mit insgesamt 13,95% ist diese Gruppe nah an dem Anteil der Elektroniker:innen und Informationselektroniker:innen an der Gesamtzahl der Auszubildenden im Handwerk und damit gut abgebildet.

Die Berufe Tischler:in/Zimmer:in wurden aufgrund der geringen Anzahl zusammengefasst und sind mit 0,57% unterrepräsentiert, waren aber eigentlich gar keine Zielberufe der Befragung.

## 2.4 Zuletzt besuchte Schule der Auszubildenden

Die zuletzt besuchte Schule ergibt sich in der Gesamtbetrachtung aus folgender Tabelle:

alle Fälle		
	ABSOLUT	RELATIV
Förderschule	79	2,45
Realschule/Mittelschule/Oberschule	1.303	40,45
Berufsfachschule (BFS)	381	11,83
Fachoberschule (FOS)	132	4,10
Gymnasium	407	12,64
Waldorfschule	21	0,65
Hauptschule/Sekundarschule	481	14,93
Gesamtschule	304	9,44
Fachgymnasium	27	0,84
Berufsoberschule (BOS)	29	0,90
Berufliches Gymnasium	52	1,61
Montessorischule	5	0,16
<b>Summe</b>	<b>3.221</b>	<b>100,00</b>
fehlende Werte	99	

**Tabelle 5: Letzte besuchte Schule (Gesamtrücklauf)**

Der Anteil von Gymnasiasten liegt demnach aktuell bei 12,64%.

Interessant ist weitergehend die Betrachtung der prozentualen Anteile nach Berufen (sh. Abbildungen Abbildung 2 bis **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**): Zum Beispiel ist der Anteil der Gymnasiasten bei den Hörakustiker:innen (Anteil 23,21 %) oder der Berufsgruppe Mechatroniker:in für Kältetechnik & Anlagemechaniker:in für SHK (20,18 %) deutlich höher als bei beispielsweise den Berufen Bäcker:in/Konditor:in (13,75 %), Elekttroniker:in / Technische:r Systemplaner:in / Informationselektroniker:in (13,93 %) oder Friseur:in (9,63 %).

Beispielhaft seien hier einige Verteilungen dargestellt. Bei Bedarf können weitere Auswertungen zur Verfügung gestellt werden:

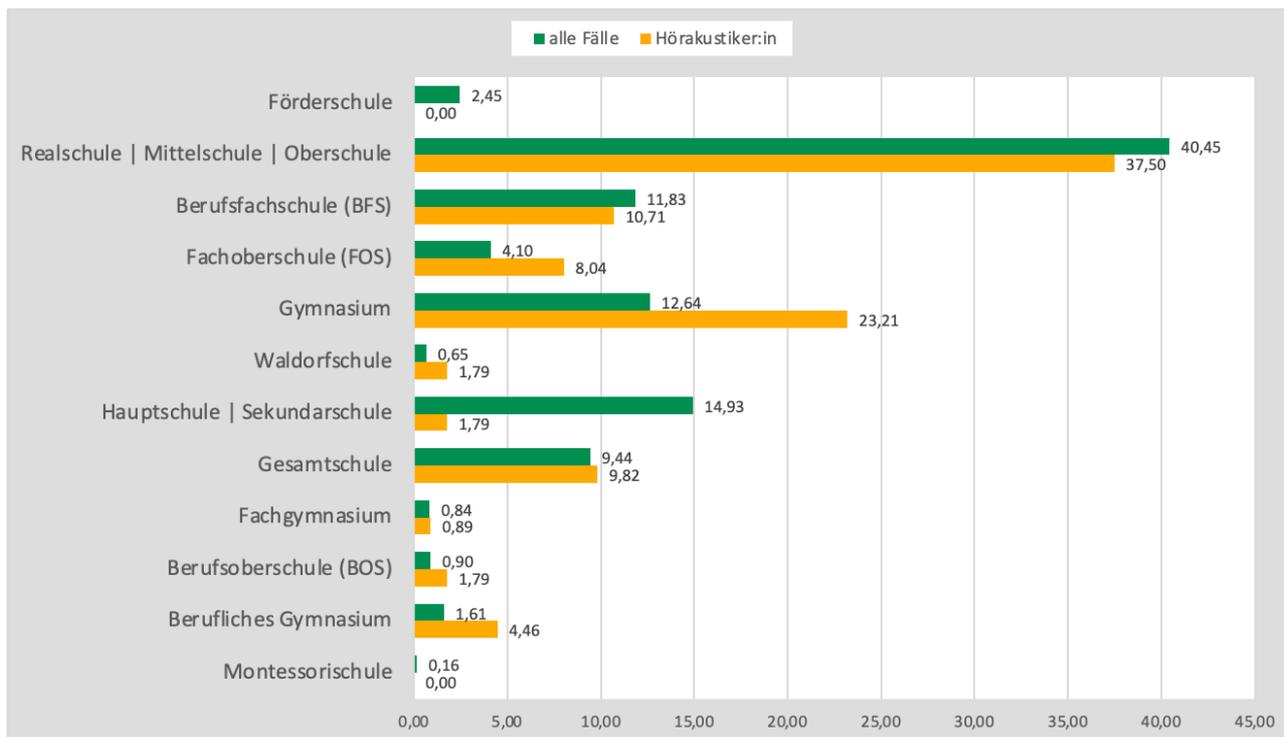


Abbildung 2: Letzte besuchte Schule für den Beruf Hörakustiker:in (n=112) und alle Fälle im Vergleich

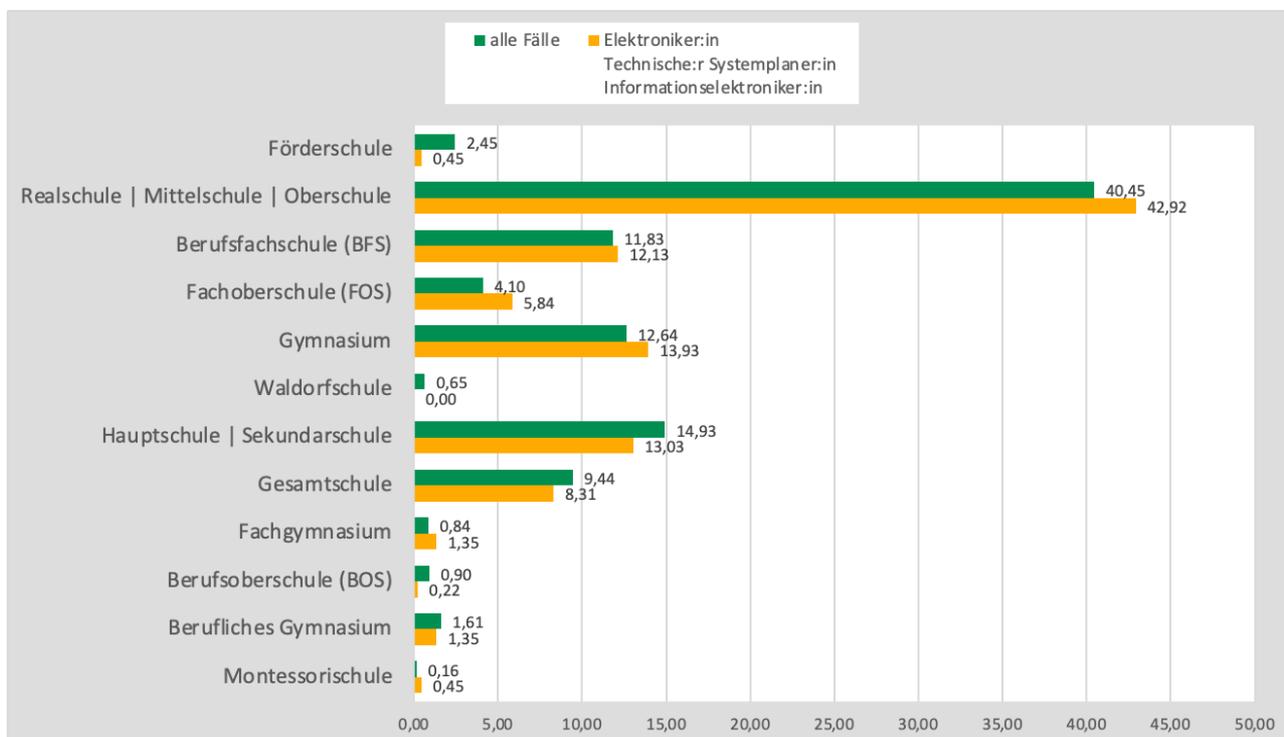


Abbildung 3: Letzte besuchte Schule für die Berufe "Elektroniker:in / technische:r Systemplaner:in / Informationselektroniker:in" (n=445)

## 2.5 Schulabschluss

Eng verknüpft mit der vorangehenden Frage ist auch die Frage nach dem höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss. In der Gesamtbetrachtung weisen 2,56 % der Befragten keinen Schulabschluss auf. Der Hauptschulabschluss ist mit 29,33 %, die mittlere Reife (Fachoberschulreife, Realschulabschluss) ist mit 46,46%, die Fachhochschulreife ist mit 7,97 % und die Allgemeine Hochschulreife mit 12,11 % vertreten.

alle Fälle		
	ABSOLUT	RELATIV
keinen Schulabschluss	84	2,56
Berufsorientierender Abschluss   Berufsbildungsreife   Förderschulabschluss	46	1,40
Hauptschulabschluss	964	29,33
Mittlere Reife   Fachoberschulreife   Realschulabschluss	1.533	46,64
Fachhochschulreife	262	7,97
Abitur   Allgemeine Hochschulreife	398	12,11
<b>Summe</b>	<b>3.287</b>	<b>100,00</b>
fehlende Werte	33	

Tabelle 6: Schulabschluss der Befragten

Auch hier können wieder Berufe einzeln betrachtet werden:

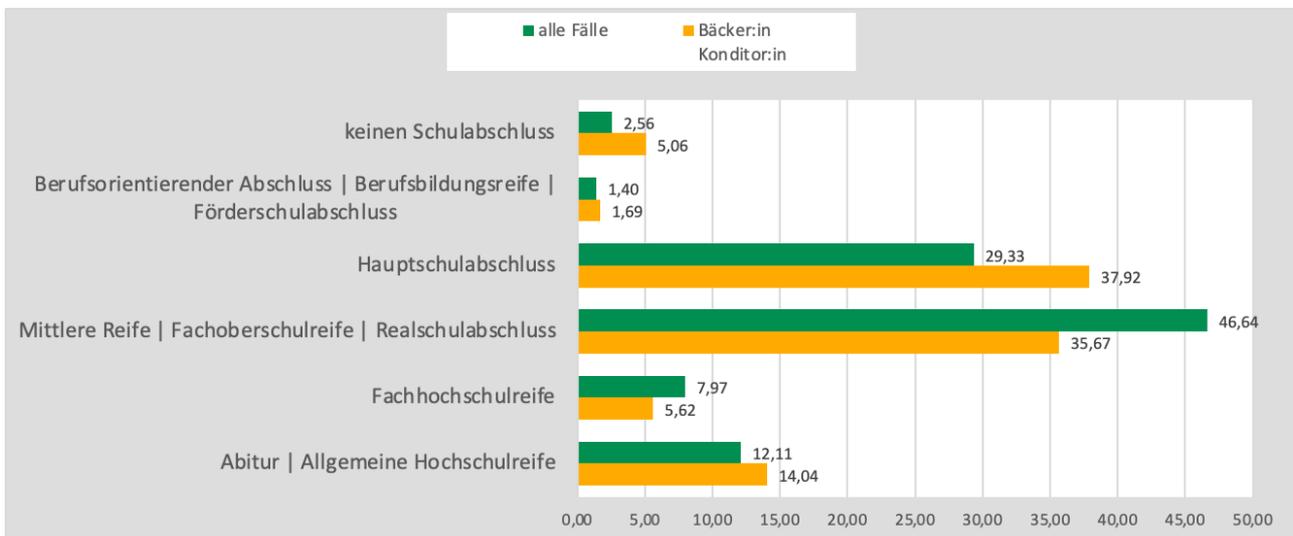


Abbildung 4: Schulabschluss für die Berufe "Bäcker:in / Konditor:in" (n=356)

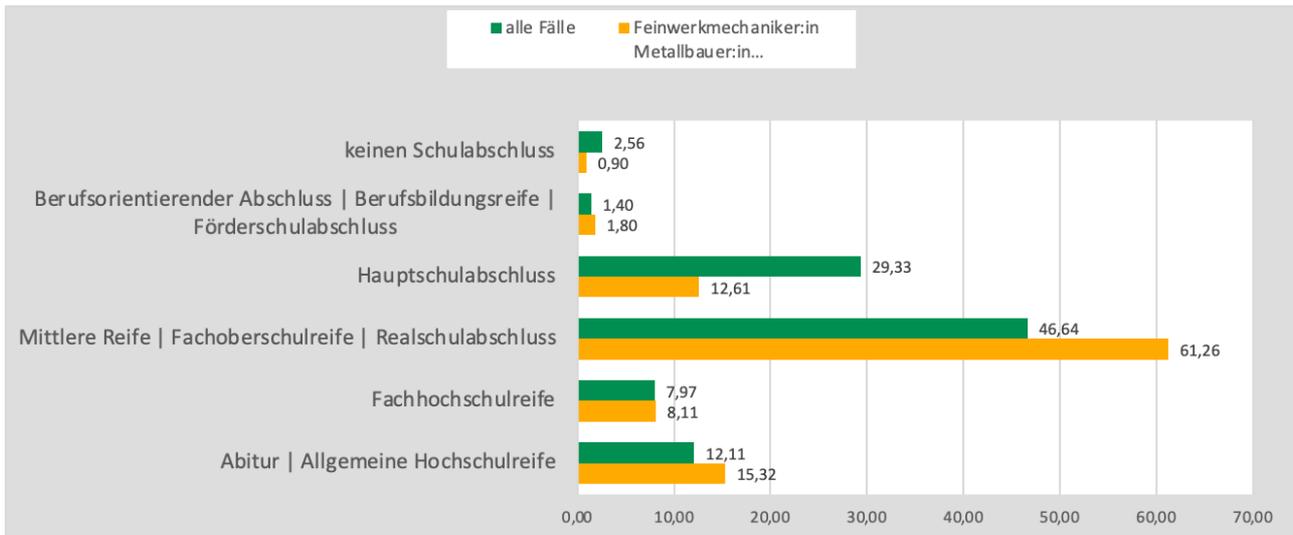


Abbildung 5: Schulabschluss für die Berufe "Metallbauer:in / Feinwerkmechaniker:in" (n=111)

Im Anhang finden sich darüber hinaus exemplarische Darstellungen der Schulabschlüsse für einzelne Berufe differenziert nach Regionen (sh. Absatz 2.2).

## 2.6 Tätigkeit vor der aktuellen Ausbildung

Zur Charakterisierung der Zielgruppe wurde außerdem danach gefragt, was die Auszubildenden vor der aktuellen Ausbildung „gemacht“ haben. Hierbei waren Mehrfachantworten möglich.  $\frac{3}{4}$  der Teilnehmenden haben zuvor eine Schule besucht. 21,27% gaben an, ein Praktikum im späteren Ausbildungsberuf gemacht zu haben. 7 % haben ein Praktikum ohne Bezug zum Ausbildungsberuf absolviert.

	GÜLTIGE WERTE	PROZENT	GÜLTIGE PROZENT
	3.249		
Schule besucht	2.446	56,22	75,28
Einstiegsqualifizierung	72	1,65	2,22
berufsvorbereitende Maßnahme	296	6,80	9,11
Praktikum im Ausbildungsberuf	691	15,88	21,27
Praktikum ohne Bezug zum Ausbildungsberuf	233	5,36	7,17
andere Ausbildung abgeschlossen	179	4,11	5,51
andere Ausbildung angefangen	250	5,75	7,69
Studium angefangen	148	3,40	4,56
Studium abgeschlossen	36	0,83	1,11
<b>Summe</b>	<b>4.351</b>	<b>100,00</b>	<b>133,92</b>

Tabelle 7: Aktivitäten vor der Ausbildung

## 2.7 Relevanz der Inhalte der ÜLU

Ein erstes Kriterium zur Betrachtung des Erfolgs der ÜLU bezieht sich darauf, inwieweit die ÜLU-Inhalte aus Sicht der Auszubildenden relevant sind oder/bzw. schon im Ausbildungsbetrieb vermittelt werden. Anders formuliert, ob die ÜLU hier einen entscheidenden Mehrwert liefert.

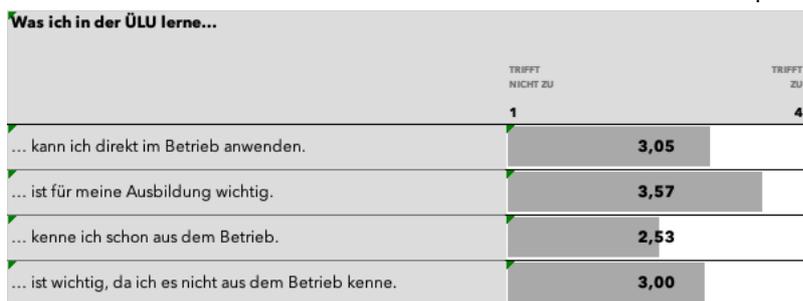


Abbildung 6: Relevanz der ÜLU

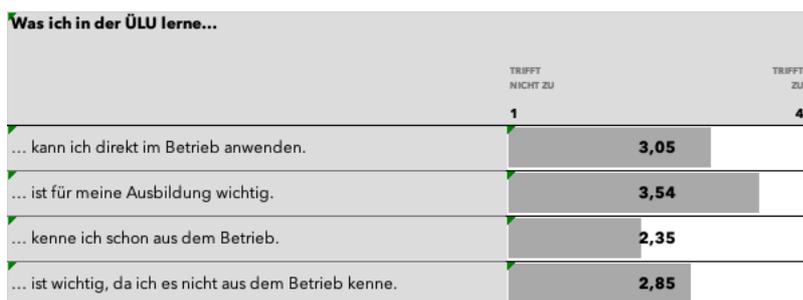
Wie in der Abbildung 6 erkennbar ist, wird die Anwendbarkeit der Ergebnisse mit 3,17 auf einer Skala von 1 bis 4 als recht hoch eingeschätzt. Noch höher ist die Einschätzung der Wichtigkeit für die eigene Ausbildung (und damit vermutlich auch im Hinblick auf die Prüfungssituationen).

Mit 2,48 können die Inhalte auch nicht als bereits durch den Betrieb vermittelt betrachtet werden. Das bedeutet, dass hier die ÜLU mit ihrer Ergänzungsfunktion wirksam ist. Bestätigt wird dies noch durch die Antwort auf das vierte Item: Mit einem Mittelwert von 2,93 wurde auf der Skala von 1 bis 4 von den Auszubildenden angegeben, dass die Inhalte NICHT aus dem Betrieb bekannt sind.

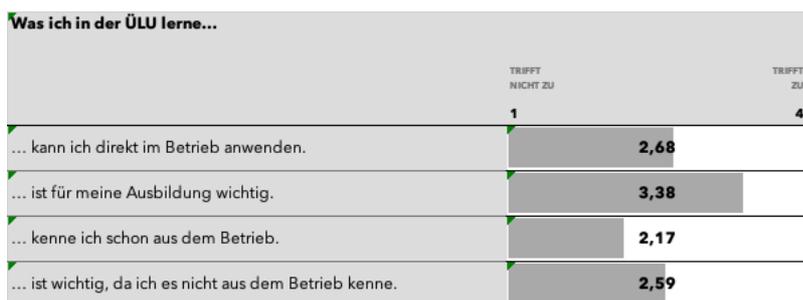
Dieses Bild lässt sich auch für die einzelnen Berufe separat nachzeichnen/belegen:



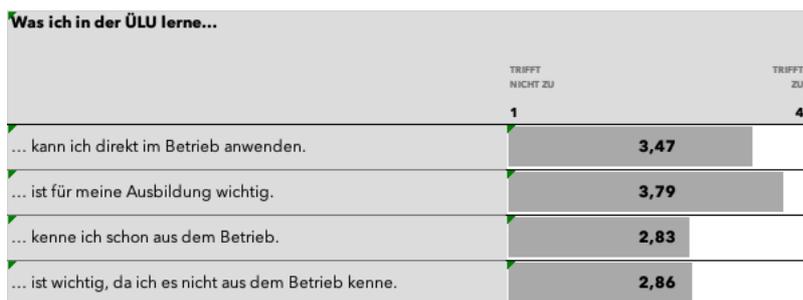
- Bäcker:in / Konditor:in



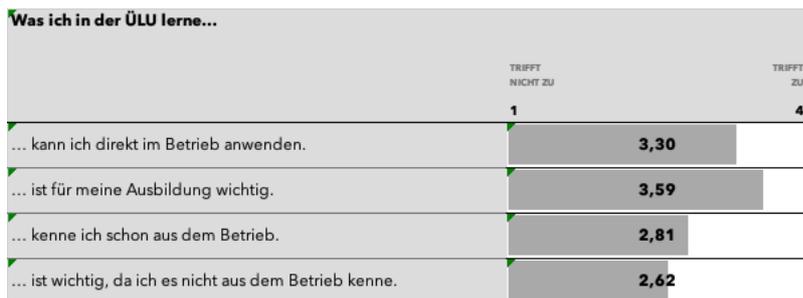
- Elektroniker:in



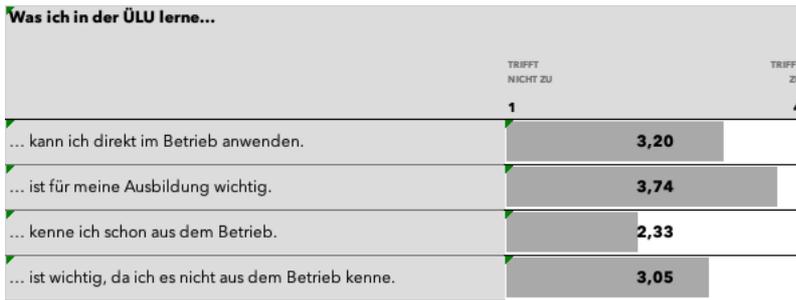
- Feinwerkmechaniker:in
- Metallbauer:in



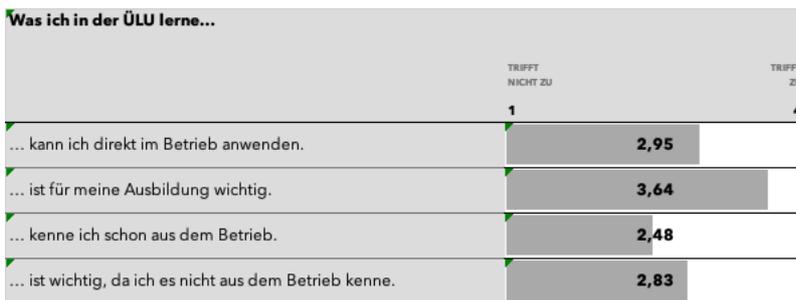
- Friseur:in



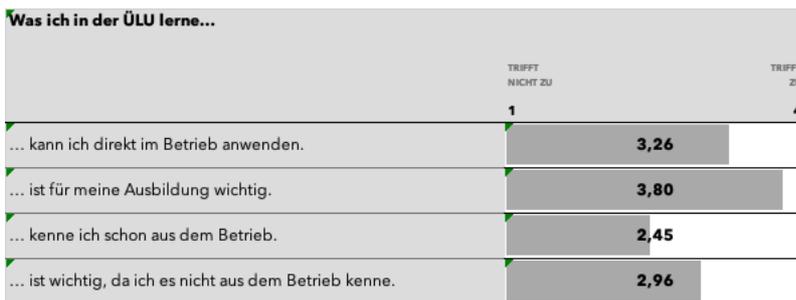
- Hörakustiker:in



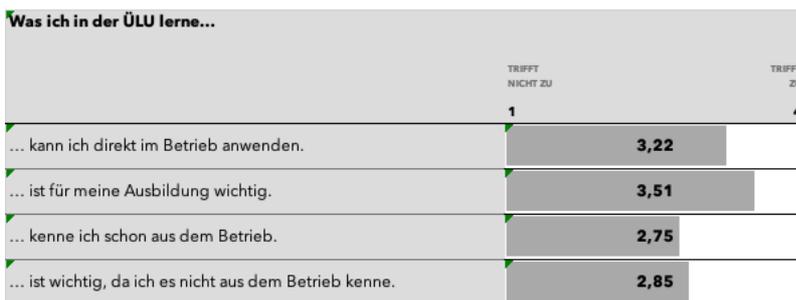
- Kfz-Mechatroniker:in
- Karosserie- und Fahrzeugmechaniker:in
- Land- und Baumaschinenmechaniker:in



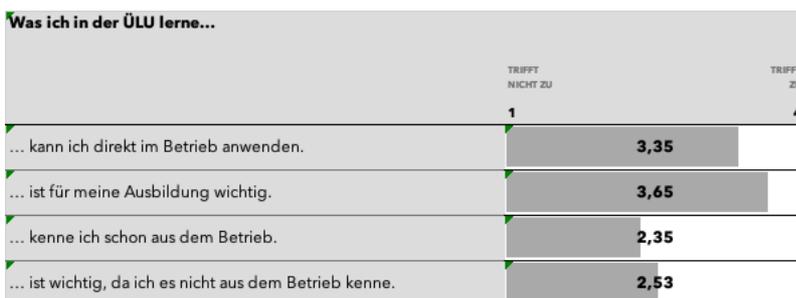
- Maurer:in
- Beton-Stahlbetonbauer:in



- Mechatroniker:in für Kältetechnik
- Anlagenmechaniker:in SHK



- Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk



- Klempner:in

Was ich in der ÜLU lerne...	TRIFFT NICHT ZU		TRIFFT ZU	
	1	4	1	4
... kann ich direkt im Betrieb anwenden.	3,00			
... ist für meine Ausbildung wichtig.	3,50			
... kenne ich schon aus dem Betrieb.	2,00			
... ist wichtig, da ich es nicht aus dem Betrieb kenne.	3,00			

- Tischler:n / Zimmerer:in

Tabelle 8: Relevanz der ÜLU nach Berufen

Auffällig ist bei der vergleichenden Betrachtung, dass die Berufsgruppe Metallbau/Feinwerkmechanik in der direkten Anwendbarkeit im Betrieb etwas nach hinten abfällt. Hier wird aber zugleich die Wichtigkeit für die Ausbildung konstatiert. Da zugleich auch die Bekanntheit der Tätigkeit im Betrieb sehr schwach ist, könnte die Beurteilung der Anwendbarkeit möglicherweise genau darin liegen, dass aufgrund der Spezialisierung der Betriebe, die Kenntnisse aus der ÜLU nicht angewendet werden können. Das würde aber umso mehr die Bedeutung der ÜLU für die Erreichung der Breite der Kompetenzen für das Berufsbild unterstreichen.

Der Datensatz lässt hier auch eine Auswertung nach Regionen in Bezug auf die einzelnen Berufe zu. Bei Bedarf können hier weiter Auswertungen zur Verfügung gestellt werden.

Was ich in der ÜLU lerne...	Region Ost		Region Nord		Region NRW		Region Süd		Region Bayern			
	TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU										
... kann ich direkt im Betrieb anwenden.	1	4	3,30	3,07	3,04	2,98	3,00	3,67	3,55	3,69	3,58	3,48
... ist für meine Ausbildung wichtig.	1	4	2,58	2,70	2,43	2,59	2,47	3,00	3,05	3,13	3,03	2,88
... kenne ich schon aus dem Betrieb.	1	4	3,00	3,05	3,13	3,03	2,88					
... ist wichtig, da ich es nicht aus dem Betrieb kenne.	1	4										

Tabelle 9: Relevanz der ÜLU für die Berufe "Bäcker:in / Konditor:in" nach Regionen (Beispiel)

## 2.8 Ausstattung der ÜLU

Als weiteres Element der Evaluation lassen sich Inputfaktoren wie die Ausstattung der ÜLU betrachten. Hier wird die Funktion deutlich, Auszubildenden den Zugang zu anderen und ggf. neueren Technologien zu ermöglichen.

Interessant ist, dass die größte Zustimmung insbesondere bei der Neuigkeit der Techniken gegeben ist. Konsistent ist das Antwortverhalten, dass die eher hohe Zustimmung bei „In der ÜLU lerne ich andere oder moderne Geräte/Maschinen kennen“ einher geht mit einer eher niedrigeren Zustimmung bei „In der ÜLU sind die Geräte /Maschinen nicht so aktuell wie im Betrieb.“

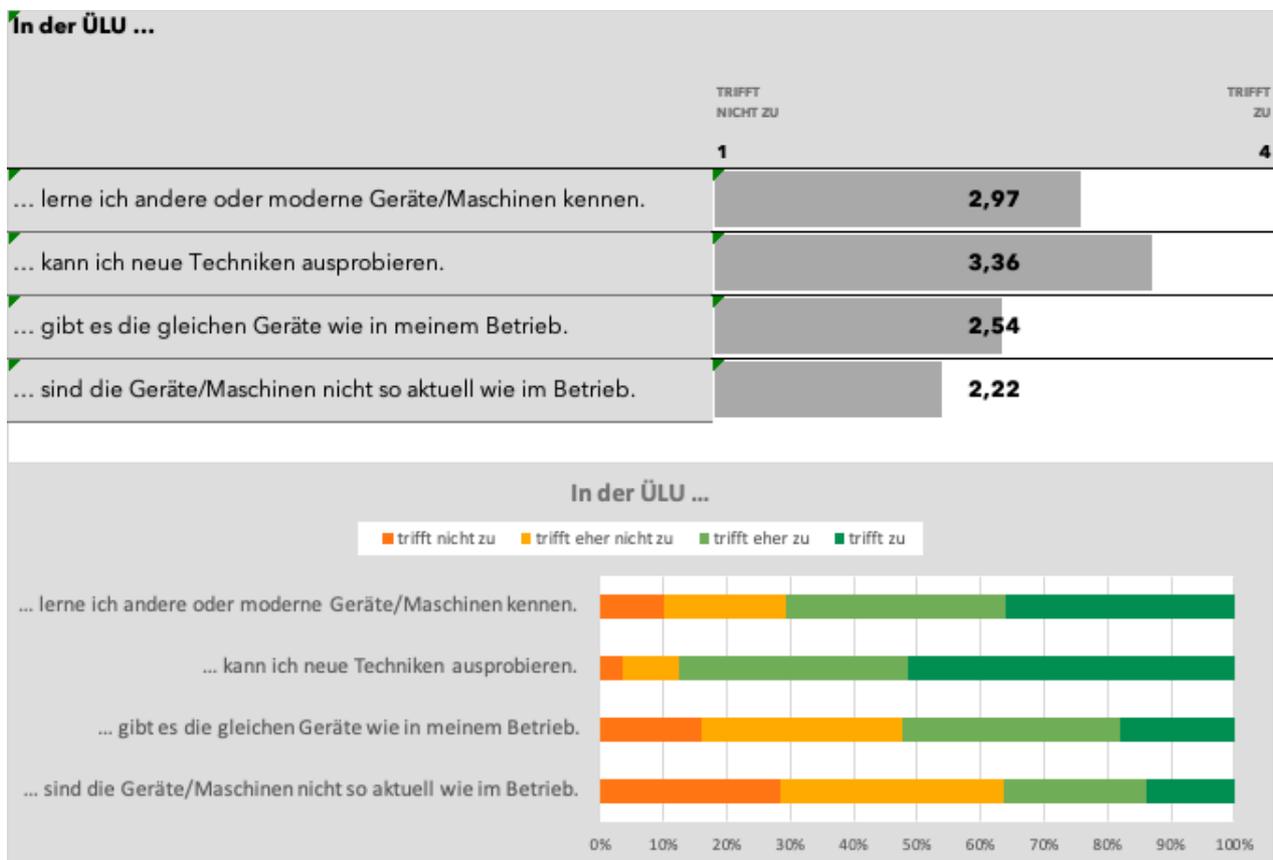
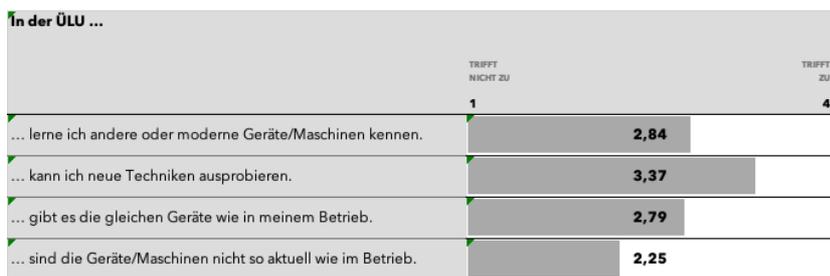
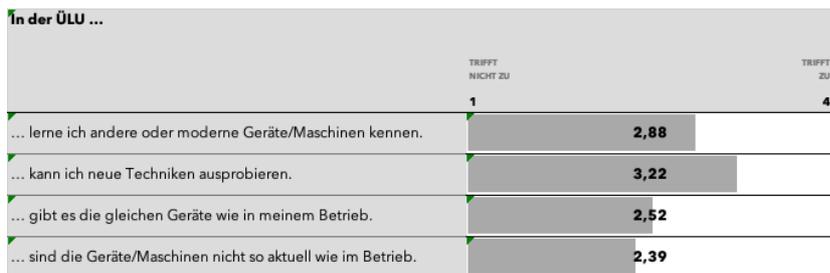


Abbildung 7: Ausstattung der ÜLU

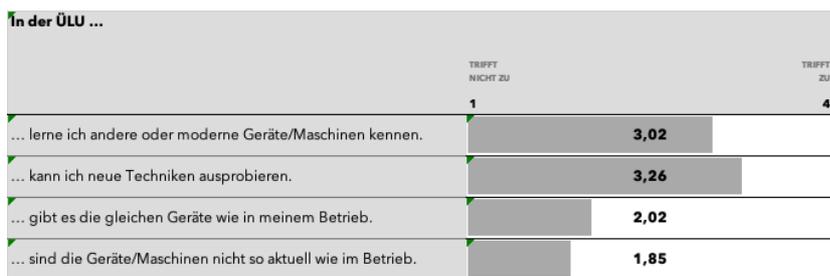
Auch hier lässt sich wieder nach Berufen differenzieren:



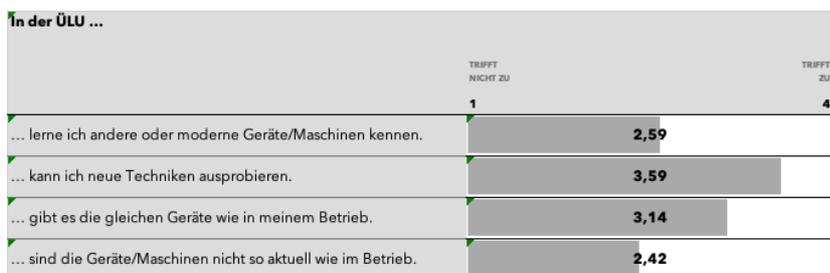
- Bäcker:in / Konditor:in



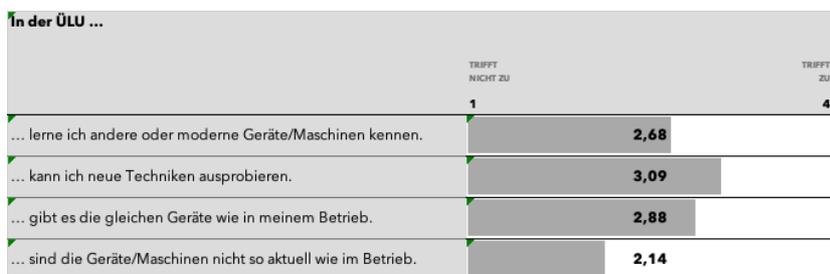
- Elektroniker:in



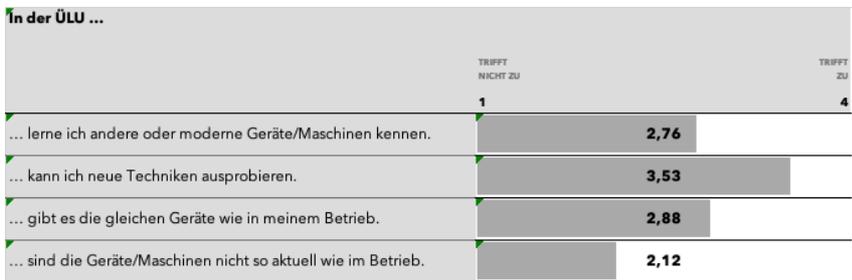
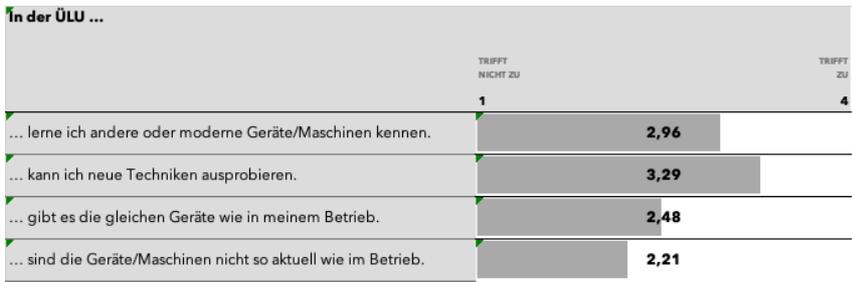
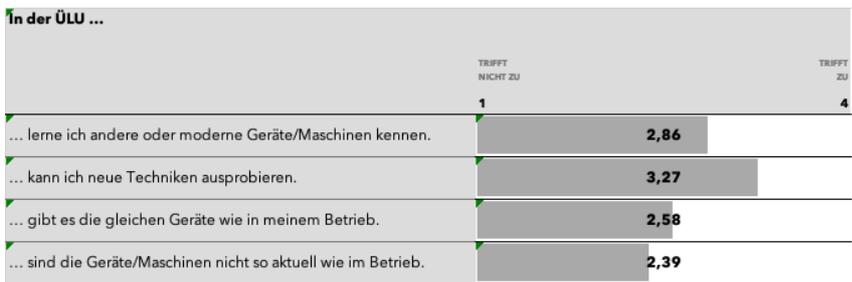
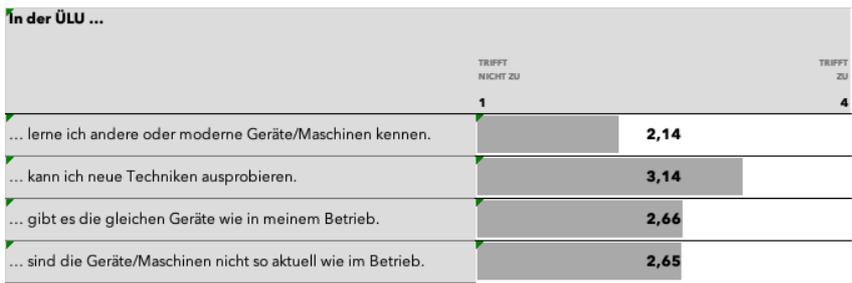
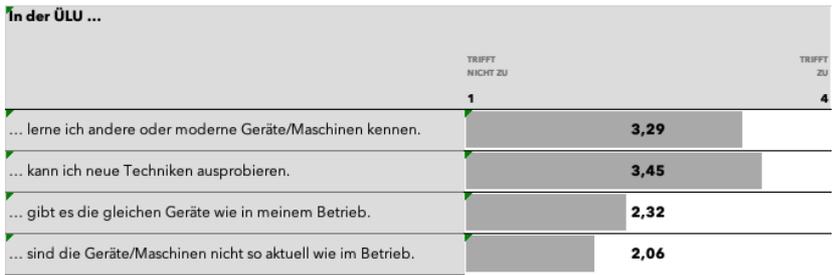
- Feinwerkmechaniker:in
- Metallbauer:in



- Friseur:in



- Hörakustiker:in



- Kfz-Mechatroniker:in
- Karosserie- und Fahrzeugmechaniker:in
- Land- und Baumaschinenmechaniker:in

- Maurer:in
- Beton-Stahlbetonbauer:in

- Mechatroniker:in für Kältetechnik
- Anlagenmechaniker:in SHK

- Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk

- Klempner:in

In der ÜLU ...	TRIFFT NICHT ZU		TRIFFT ZU	
	1	4	1	4
... lerne ich andere oder moderne Geräte/Maschinen kennen.			2,79	
... kann ich neue Techniken ausprobieren.			3,26	
... gibt es die gleichen Geräte wie in meinem Betrieb.			2,74	
... sind die Geräte/Maschinen nicht so aktuell wie im Betrieb.			2,05	

- Tischler:n / Zimmerer:in

Tabelle 10: Ausstattung der ÜLU nach Berufen

Bei der differenzierten Betrachtung fallen hier die Berufe Maurer:in sowie Beton- und Stahlbetonbauer:in auf. Hier scheint die Ausstattung in den an der Befragung teilnehmenden Bildungszentren keine großen Unterschiede zu derjenigen in den Betrieben aufzuweisen. Der Mehrwert bei der Erlernung der Techniken ist aber auch hier deutlich erkennbar.

Auch bei der Ausstattung kann eine detailliertere Auswertung nach Regionen durchgeführt werden. Diese ist mit Blick auf die Auffälligkeiten bei den Berufen Maurer:in sowie Beton- und Stahlbetonbauer:in noch einmal besonders interessant, weil hier die Einschätzungen durchaus unterschiedlich sind.

Was ich in der ÜLU lerne...	Region Ost		Region Nord		Region NRW		Region Süd		Region Bayern	
	TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU								
	1	4	1	4	1	4	1	4	1	4
... lerne ich andere oder moderne Geräte/Maschinen kennen.	2,90		1,00		1,92		2,53		2,23	
... kann ich neue Techniken ausprobieren.	3,60		1,50		3,13		3,07		3,16	
... gibt es die gleichen Geräte wie in meinem Betrieb.	3,10		1,50		2,48		2,93		2,81	
... sind die Geräte/Maschinen nicht so aktuell wie im Betrieb.	2,70		4,00		2,60		2,33		2,81	

Tabelle 11: Ausstattung der ÜLU bei Maurer:in nach Regionen als Beispiel

Zur korrekten Interpretation sollen hier auch die Häufigkeitstabellen hinzugezogen werden. Denn: Bei der Region Nord erfolgt die Einschätzung lediglich durch zwei Auszubildende. Damit sei diese für die Interpretation ausgeblendet. Dennoch gibt es offenbar zwischen der Region Ost (2,9 auf der Skala von 1 bis 4 bei einem Rücklauf von 10) und der Region NRW (1,92 auf einer Skala von 1 bis 4 mit einem Rücklauf von 64) offenbar unterschiedlich Wahrnehmungen darüber, ob andere oder modernere Geräte/Maschinen in der ÜLU kennen gelernt/eingesetzt werden. Einigkeit besteht bei den vier Regionen Ost, NRW, Süd und Bayern in der Frage, dass neue Techniken ausprobiert werden können.

## 2.9 Vollständigkeit des Arbeitsprozesses

Mit der Förderung wird das Ziel verbunden, dass der Wirtschaft (nach der Ausbildung/am Ende der Ausbildung) kompetente Fachkräfte zur Verfügung stehen. Methodisch wird dies erreicht, indem eine vollständige Handlung Grundlage für die Lernprozesse darstellt. Daher wurde im Rahmen der Befragung auch beleuchtet, inwieweit die Arbeitsschritte innerhalb eines Arbeitsprozesses in der ÜLU vermittelt bzw. geübt werden.

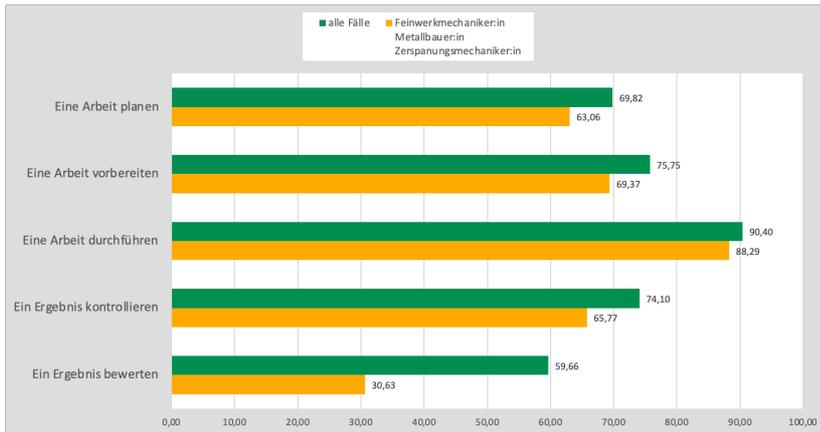
In der nachfolgenden Tabelle finden Sie die Auswertungen für die einzelnen Berufe immer im direkten Vergleich mit der Gesamtheit der Fälle (grüne Balken). Erkennbar ist, dass in allen Berufen der vollständige Prozess abgebildet/thematisiert wird. Am häufigsten ermöglicht die ÜLU die Durchführung der Arbeiten außerhalb des betrieblichen Alltags und damit eine zusätzliche Möglichkeit zum konkreten Üben.



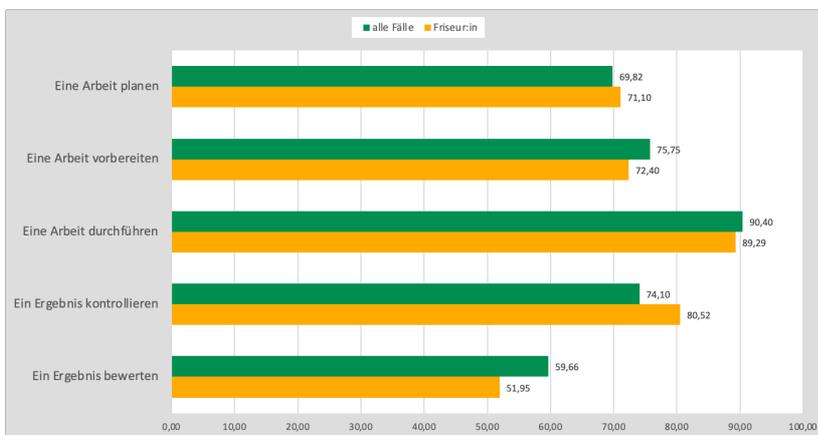
- Bäcker:in / Konditor:in



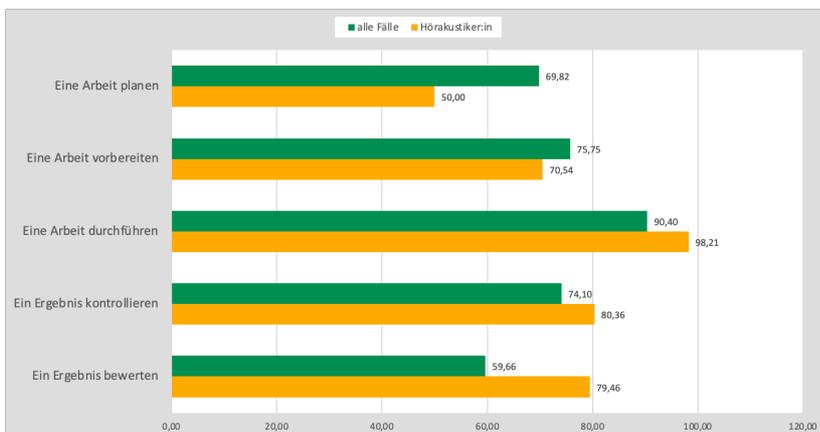
- Elektroniker:in



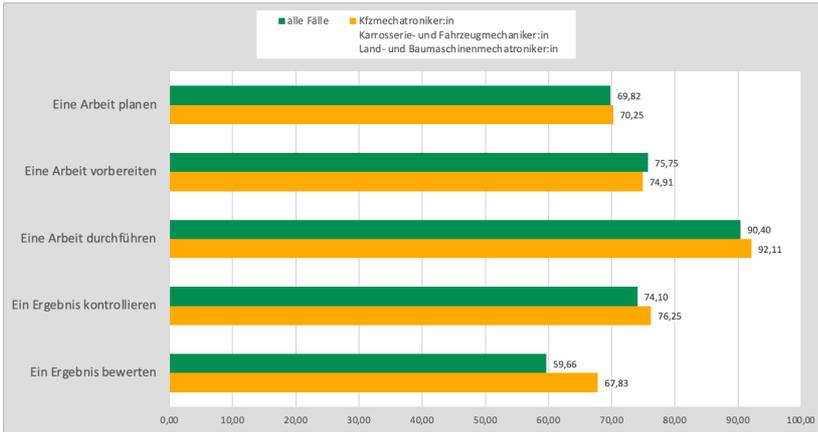
- Feinwerkmechaniker:in
- Metallbauer:in



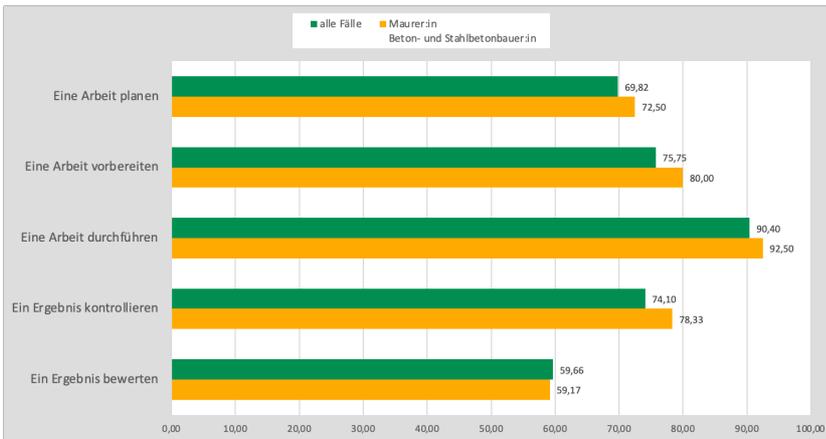
- Friseur:in



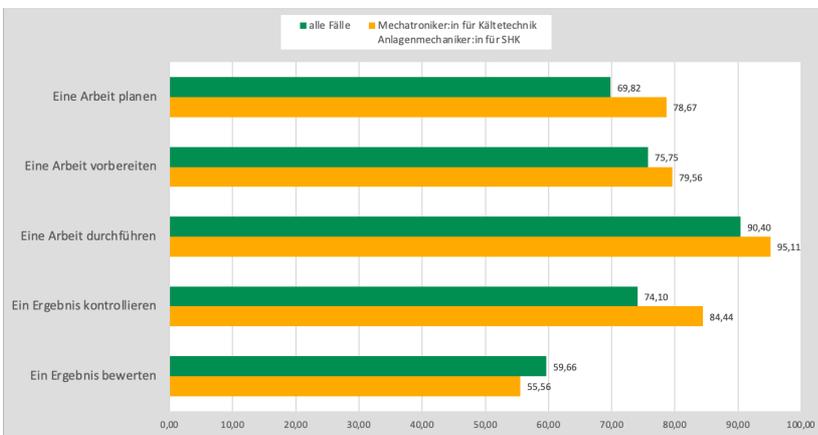
- Hörakustiker:in



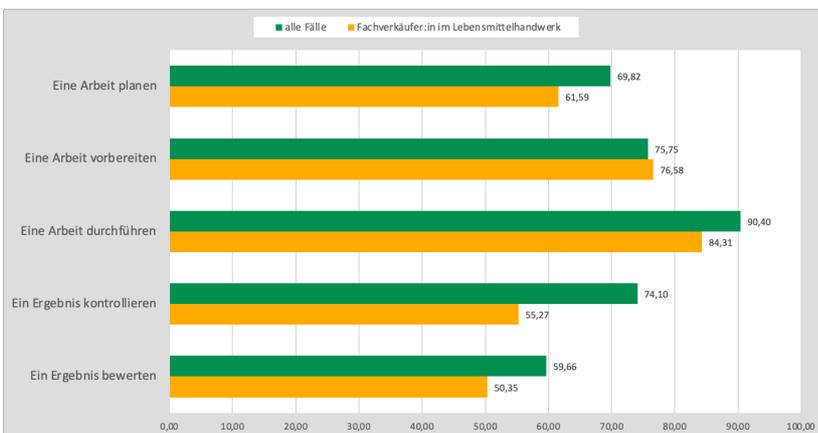
- Kfz-Mechatroniker:in
- Karosserie- und Fahrzeugmechaniker:in
- Land- und Baumaschinenmechatroniker:in



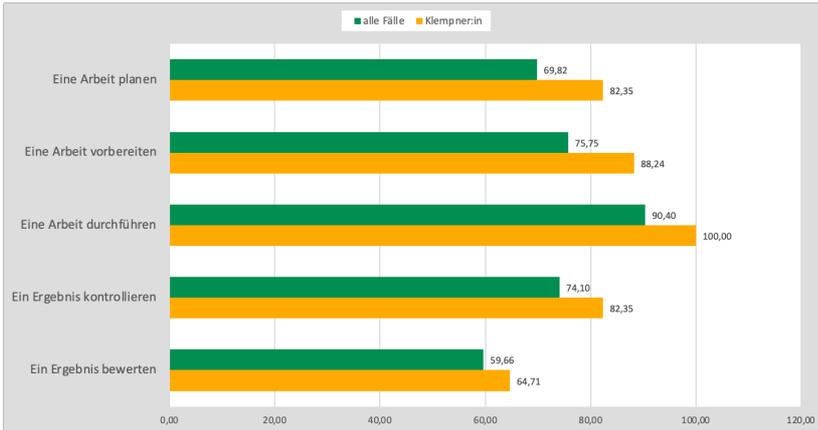
- Maurer:in
- Beton- Stahlbetonbauer:in



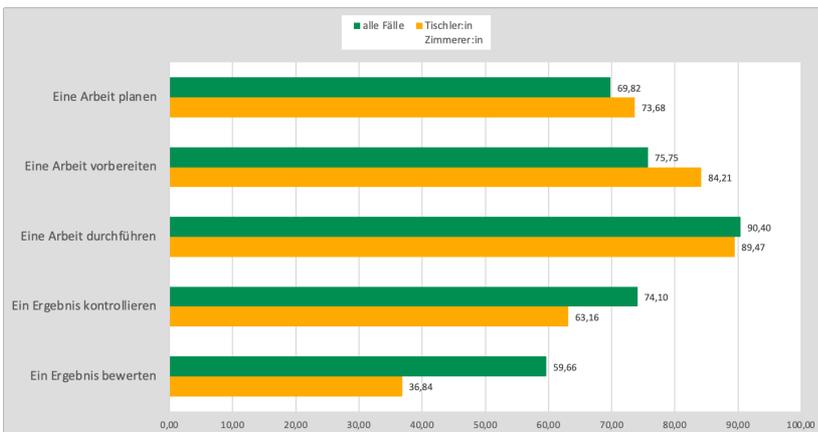
- Mechatroniker:in für Kältetechnik
- Anlagenmechaniker:in SHK



- Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk



- Klempner:in



- Tischler:n / Zimmerer:in

**Tabelle 12: Vollständigkeit der Arbeitsschritte in der ÜLU nach Berufen**

Bei der Interpretation der Ergebnisse für den Hörakustiker fällt zunächst auf, dass die Planung etwas hinter dem Durchschnitt zurückbleibt. Hier muss man verstehen, dass in den Gesundheitsberufen (Augenoptiker, Hörakustiker) gemäß dem eigenen Selbstverständnis viele Tätigkeiten, die beispielsweise in einer unternehmerischen Sichtweise zur Planung gezählt würden (Diagnose am Kunden) als Kerntätigkeit (d. h. als Durchführung) verstanden werden.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Dies wissen wir aufgrund unserer Gespräche im Rahmen der Erstellung von Meisterprüfungsverordnungen sowie bei Workshops zur Vorbereitung von Strukturentwürfen für die Meisterprüfungsverordnungen.

## 2.10 Kooperatives Lernen, Feedback, praktische Übungen, Zeit

Der didaktische Prozess in der ÜLU (das Unterweisen) kann dann im Hinblick auf die Vermittlung bzw. die Verbesserung einer beruflichen Handlungskompetenz als erfolgreich bewertet werden, wenn auch die Zusammenarbeit im Team gestärkt wird (Sozialkompetenz). Methodisch kann das dadurch erreicht werden, dass auch in der ÜLU in Gruppen gearbeitet und gegenseitig Feedback gegeben wird sowie ein Austausch zwischen den Lernenden (auch über Technologien) gefördert wird. Außerdem ist das Feedback durch das Bildungspersonal und die Zeit für praktische Übungen ebenfalls Bestandteil der Betrachtung der pädagogischen Qualität der ÜLU.

Hier kann durch die Befragung in allen genannten Punkten ein positives Feedback festgestellt werden:



Abbildung 8: Kooperatives Lernen, Feedback, Zeit für praktische Übungen

Der Faktor Zeit zum Üben wurde durch eine zusätzliche Frage noch etwas spezifischer erfasst, nämlich mit Blick auf die Möglichkeiten

- jederzeit Fragen zu stellen (was im betrieblichen Alltag ggf. manchmal nicht möglich sein könnte),
- sich auszuprobieren (was beim Kunden auch ggf. unerwünscht ist),
- Fehler zu machen,
- sich Zeit zu nehmen, die gebraucht wird sowie
- sich die Zeit zum Nachdenken über Ergebnisse und Vorgehensweise zu nehmen.



Abbildung 9: Zeit für Fragen, Probieren, Fehler, Üben, Reflexion

In allen – aus berufspädagogischer Perspektive wichtigen Aspekten – rund um den Faktor Zeit schneidet die ÜLU mit Durchschnittswerten zwischen 3,34 und 3,72 auf einer Skala von 1 bis 4 sehr positiv ab. Diese Werte sind über alle Berufe hin positiv (ohne Abbildung).

## 2.11 Rolle der ÜLU

Weiterhin wurden die Auszubildenden dahingehend gefragt, welche Rolle sie der ÜLU zuschreiben. Dabei wurde die Erfüllung der Funktionen Ergänzung, Innovationstransfer, Handlungskompetenz und Attraktivitätssteigerung der Ausbildung durch ÜLU aus der Perspektive der Auszubildenden eingeschätzt. Somit handelt es sich um eine wichtige Bewertung durch die Auszubildenden.

Erkennbar ist in der nachfolgenden Grafik, dass auf einer Skala von 1 bis 4 hohe durchschnittliche Zustimmungswerte zu diesen 4 Kategorien erfolgten. Die höchste Zustimmung genießt dabei die attraktivitätssteigernde Wirkung der ÜLU für den Ausbildungsberuf. Diese ist in Zeiten sinkenden Ausbildungsinteresses von besonderer Bedeutung.

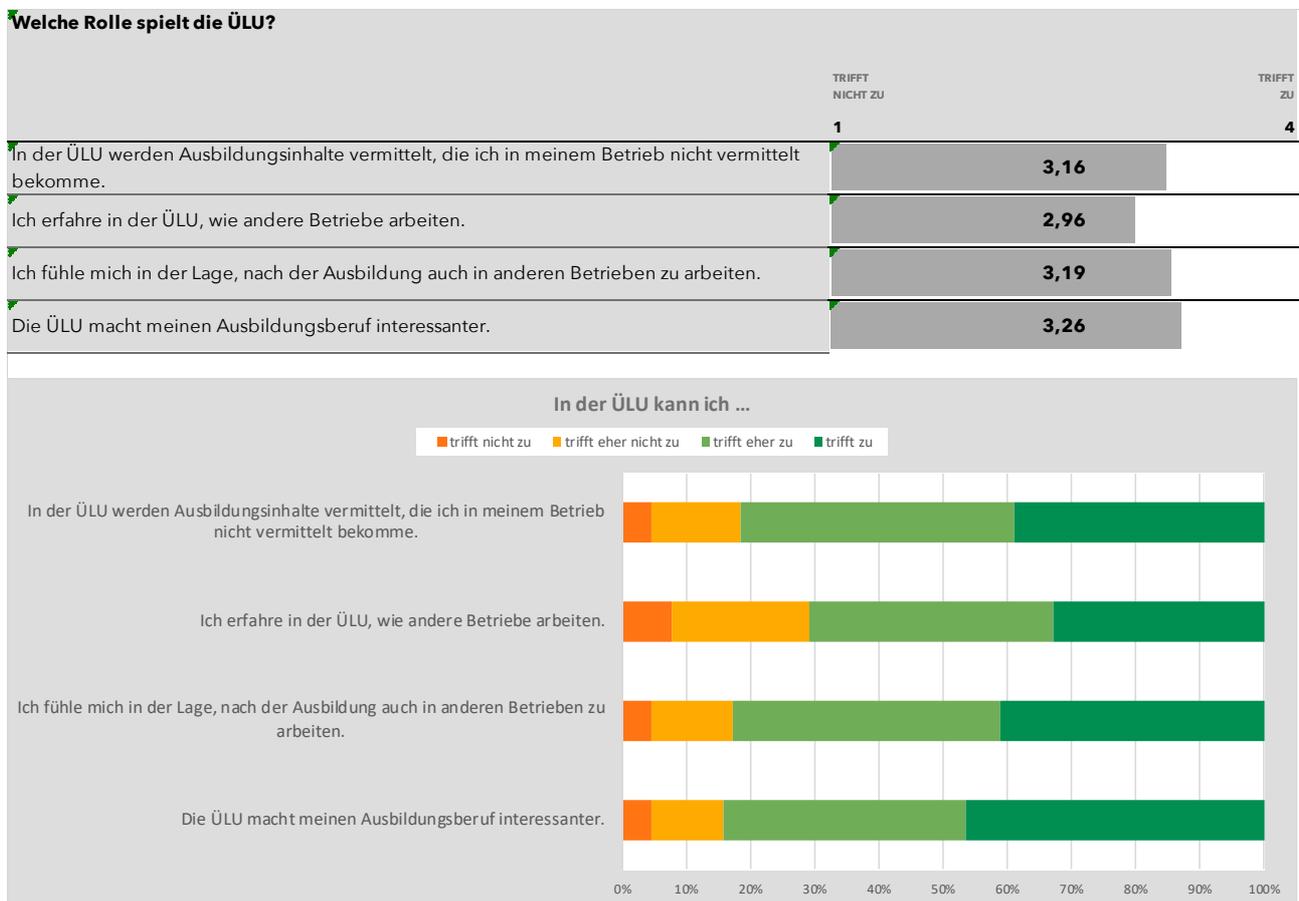
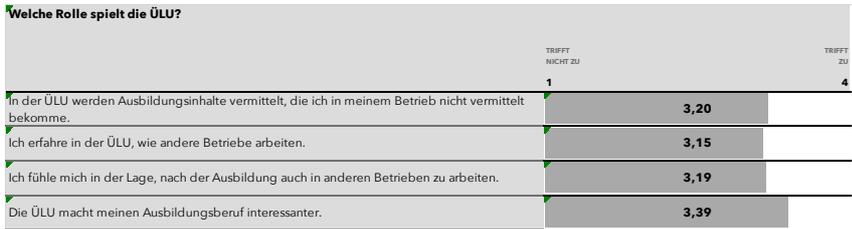
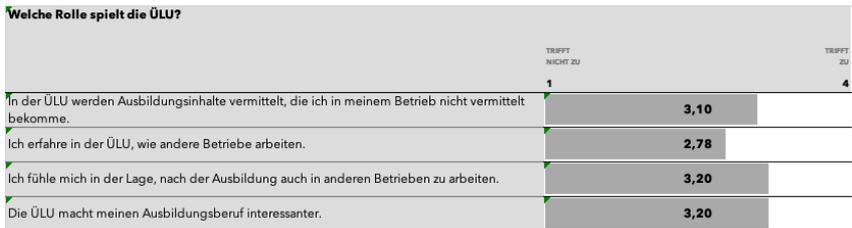


Abbildung 10: Rolle der ÜLU

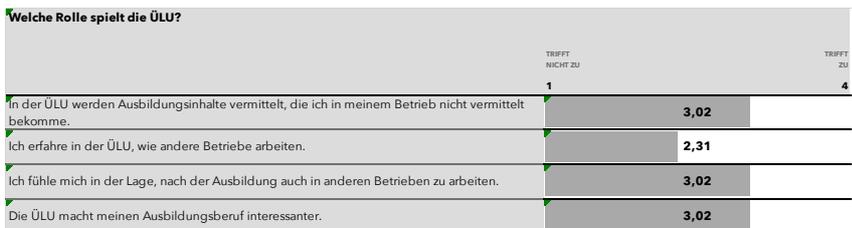
Für diese zentrale Frage findet sie nachfolgend wiederum dargestellt die differenzierte Betrachtung nach Berufen:



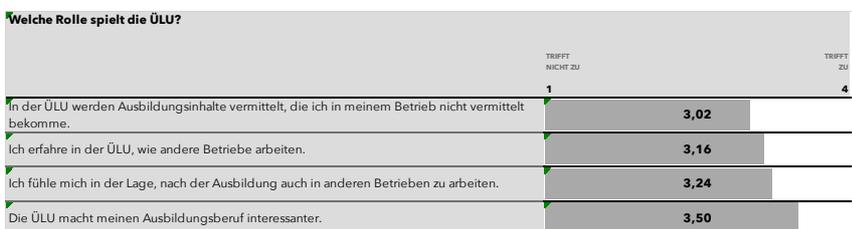
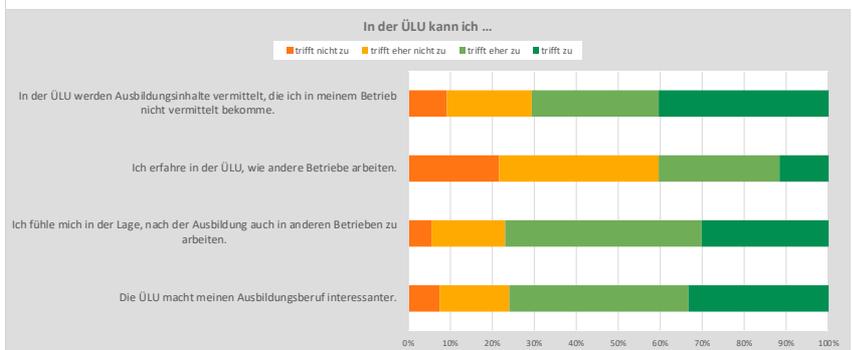
- Bäcker:in / Konditor:in



- Elektroniker:in



- Feinwerkmechaniker:in
- Metallbauer:in



- Friseur:in

**Welche Rolle spielt die ÜLU?**

	TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
	1	4
In der ÜLU werden Ausbildungsinhalte vermittelt, die ich in meinem Betrieb nicht vermittelt bekomme.		2,76
Ich erfahre in der ÜLU, wie andere Betriebe arbeiten.		3,16
Ich fühle mich in der Lage, nach der Ausbildung auch in anderen Betrieben zu arbeiten.		3,10
Die ÜLU macht meinen Ausbildungsberuf interessanter.		3,08

- Hörakustiker:in

**Welche Rolle spielt die ÜLU?**

	TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
	1	4
In der ÜLU werden Ausbildungsinhalte vermittelt, die ich in meinem Betrieb nicht vermittelt bekomme.		3,26
Ich erfahre in der ÜLU, wie andere Betriebe arbeiten.		2,90
Ich fühle mich in der Lage, nach der Ausbildung auch in anderen Betrieben zu arbeiten.		3,21
Die ÜLU macht meinen Ausbildungsberuf interessanter.		3,30

- Kfz-Mechatroniker:in
- Karosserie- und Fahrzeugmechaniker:in
- Land- und Baumaschinenmechaniker:in

**Welche Rolle spielt die ÜLU?**

	TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
	1	4
In der ÜLU werden Ausbildungsinhalte vermittelt, die ich in meinem Betrieb nicht vermittelt bekomme.		3,02
Ich erfahre in der ÜLU, wie andere Betriebe arbeiten.		2,71
Ich fühle mich in der Lage, nach der Ausbildung auch in anderen Betrieben zu arbeiten.		3,24
Die ÜLU macht meinen Ausbildungsberuf interessanter.		3,11

- Maurer:in
- Beton-Stahlbetonbauer:in

**Welche Rolle spielt die ÜLU?**

	TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
	1	4
In der ÜLU werden Ausbildungsinhalte vermittelt, die ich in meinem Betrieb nicht vermittelt bekomme.		3,23
Ich erfahre in der ÜLU, wie andere Betriebe arbeiten.		2,85
Ich fühle mich in der Lage, nach der Ausbildung auch in anderen Betrieben zu arbeiten.		3,21
Die ÜLU macht meinen Ausbildungsberuf interessanter.		3,35

- Mechatroniker:in für Kältetechnik
- Anlagenmechaniker:in SHK

**Welche Rolle spielt die ÜLU?**

	TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
	1	4
In der ÜLU werden Ausbildungsinhalte vermittelt, die ich in meinem Betrieb nicht vermittelt bekomme.		3,20
Ich erfahre in der ÜLU, wie andere Betriebe arbeiten.		3,29
Ich fühle mich in der Lage, nach der Ausbildung auch in anderen Betrieben zu arbeiten.		3,18
Die ÜLU macht meinen Ausbildungsberuf interessanter.		3,10

- Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk

**Welche Rolle spielt die ÜLU?**

	TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
	1	4
In der ÜLU werden Ausbildungsinhalte vermittelt, die ich in meinem Betrieb nicht vermittelt bekomme.		2,76
Ich erfahre in der ÜLU, wie andere Betriebe arbeiten.		3,06
Ich fühle mich in der Lage, nach der Ausbildung auch in anderen Betrieben zu arbeiten.		3,24
Die ÜLU macht meinen Ausbildungsberuf interessanter.		3,35

- Klempner:in

Welche Rolle spielt die ÜLU?		TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
		1	4
In der ÜLU werden Ausbildungsinhalte vermittelt, die ich in meinem Betrieb nicht vermittelt bekomme.			3,32
Ich erfahre in der ÜLU, wie andere Betriebe arbeiten.			2,32
Ich fühle mich in der Lage, nach der Ausbildung auch in anderen Betrieben zu arbeiten.			3,05
Die ÜLU macht meinen Ausbildungsberuf interessanter.			2,74

- Tischler:n / Zimmerer:in

Tabelle 13: Rolle der ÜLU nach Berufen

Auffällig ist die nach unten abfallende Bewertung bei den Feinwerkmechaniker:innen/Metallbauer:innen. Wenn das Wissen darüber, wie andere Betriebe arbeiten, nicht so ausgeprägt ist, lässt sich vermuten, dass der Austausch in der ÜLU zwischen den Lernenden nicht so stark gefördert wird. Dazu wurde in einer voran gegangenen Frage bereits festgestellt, dass insgesamt eine hohe Zustimmung bei den kooperativen Lernformen vorhanden ist (vgl. Kapitel 2.10). Nachfolgend sind nochmals die Ergebnisse über alle Fälle hinweg sowie die spezielle Berufsgruppe im Vergleich dargestellt:

Gesamtgruppe	In der ÜLU ...		TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
			1	4
	... arbeiten wir auch in Gruppen an Lösungen.			3,33
	... geben wir uns gegenseitig Feedback.			3,17
	... tauschen wir uns über unterschiedliche Lösungswege aus.			3,33
	... bekomme ich häufiger Rückmeldung zu meinen Ergebnissen als im Betrieb.			3,02
	... helfen mir Rückmeldungen beim Lernen.			3,33
	... habe ich viel Zeit für praktische Übungen.			3,42
Feinwerkmechaniker:in / Metallbauer:in	In der ÜLU ...		TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
			1	4
	... arbeiten wir auch in Gruppen an Lösungen.			2,84
	... geben wir uns gegenseitig Feedback.			2,85
	... tauschen wir uns über unterschiedliche Lösungswege aus.			3,27
	... bekomme ich häufiger Rückmeldung zu meinen Ergebnissen als im Betrieb.			2,51
	... helfen mir Rückmeldungen beim Lernen.			3,01
	... habe ich viel Zeit für praktische Übungen.			3,35

Tabelle 14: Vergleich didaktischer Qualität bei Kooperation, Feedback, Zeit für Übungen zwischen Berufsgruppe Feinwerkmechaniker:in / Metallbauer:in und Gesamtgruppe

Interessanterweise fallen die Bewertungen bei den pädagogischen Aspekten niedriger aus. Gerade bei dem Austausch verschiedener Lösungswege, bei denen aber unterschiedliche

Verfahrensweisen aus unterschiedlichen Betrieben zur Sprache kommen könnten, sind die Bewertungen mit am höchsten. Die verhältnismäßig niedrigen Einblicke in andere Betriebe lassen sich darüber also nicht erklären.

Ebenso ist bei den Tischlern der wahrgenommene Effekt, etwas über die Arbeitsweise anderer Betriebe zu erfahren, vergleichsweise gering. Aber ein Blick in die Wahrnehmung kooperativer Lernformen zeigt, dass die Möglichkeit des Austauschs über unterschiedliche Lösungswege stattfand (ohne Abbildung).

Die Schlussfolgerung ist nicht ganz einfach: Es könnte daran liegen, dass die Auszubildenden unbewusst nun Arbeitsweisen anderer Betriebe kennen lernen. Es kann aber auch daran liegen, dass die Auszubildenden die Frage mit konkreten Einblicken in die Produktionsprozesse der Betriebe verstehen. Es ist nämlich auffällig, dass es sich um Berufe handelt, bei dem es in den Betrieben dieser Berufe umfassende Produktionsprozesse – also große Werkstätten – gibt. Dadurch unterscheiden sich diese beiden Berufe nämlich von Berufen, die beim Kunden arbeiten (bspw. Mechatroniker:in Kälteanlagentechnik oder Anlagenmechaniker:in SHK).

Gesamtgruppe	In der ÜLU ...	
	TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
	1	4
	...	
	... arbeiten wir auch in Gruppen an Lösungen.	3,33
	... geben wir uns gegenseitig Feedback.	3,17
	... tauschen wir uns über unterschiedliche Lösungswege aus.	3,33
	... bekomme ich häufiger Rückmeldung zu meinen Ergebnissen als im Betrieb.	3,02
	... helfen mir Rückmeldungen beim Lernen.	3,33
	... habe ich viel Zeit für praktische Übungen.	3,42
Tischler:in Zimmerer:in	In der ÜLU ...	
	TRIFFT NICHT ZU	TRIFFT ZU
	1	4
	...	
	... arbeiten wir auch in Gruppen an Lösungen.	3,26
	... geben wir uns gegenseitig Feedback.	2,95
	... tauschen wir uns über unterschiedliche Lösungswege aus.	3,37
	... bekomme ich häufiger Rückmeldung zu meinen Ergebnissen als im Betrieb.	2,58
	... helfen mir Rückmeldungen beim Lernen.	3,05
	... habe ich viel Zeit für praktische Übungen.	3,42

Tabelle 15: Vergleich didaktischer Qualität bei Kooperation, Feedback, Zeit für Übungen zwischen Berufsgruppe Tischler:in / Zimmerer:in und Gesamtgruppe

## 2.12 Pläne nach der Ausbildung

Die ÜLU-Befragung bot eine Gelegenheit, auch im Hinblick auf die Fachkräftesicherung ein Bild darüber zu erhalten, welche (Zukunfts-) Pläne die Auszubildenden für die Zeit nach der Ausbildung haben.

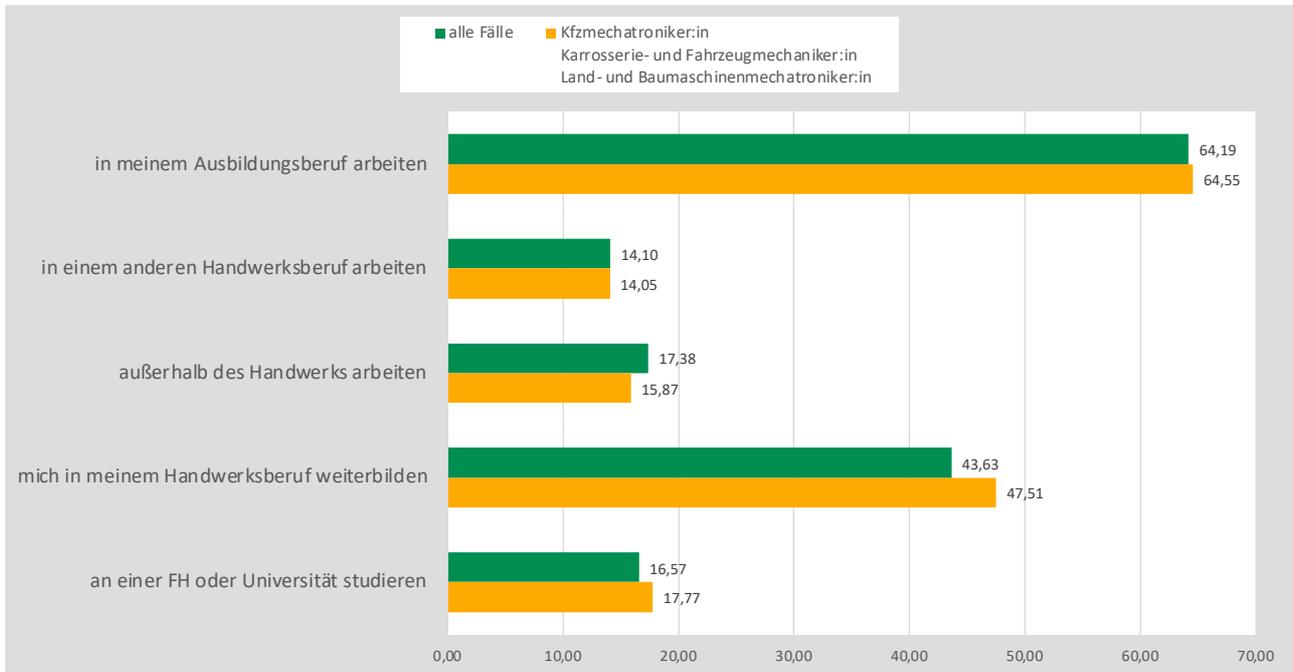
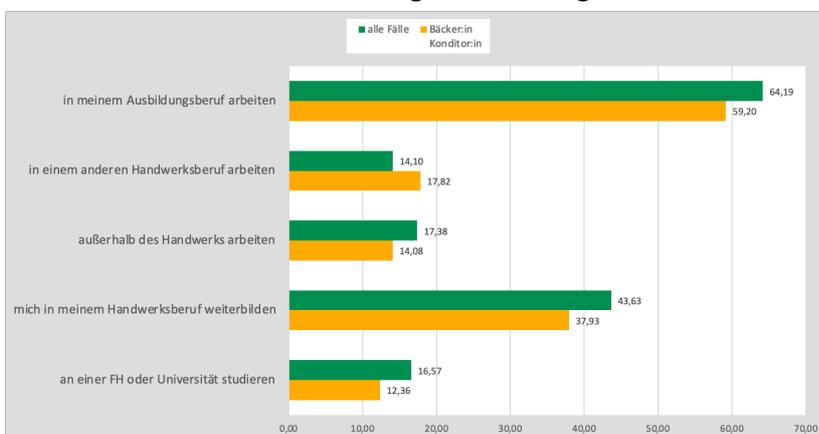


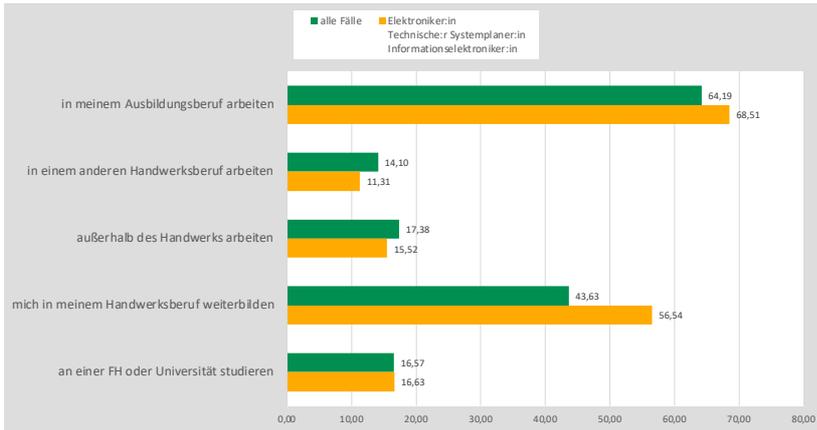
Tabelle 16: Pläne nach der Ausbildung

Positiv zu bemerken ist, dass ca. 64%, also knapp 2/3 in ihrem Berufe arbeiten möchten. Ca. 14% möchten in einem anderen Handwerksberuf und ca. 17% außerhalb des Handwerks arbeiten. 43 % möchten sich in ihrem Beruf weiterbilden und knapp 17 % an einer FBH/Uni studieren. Bei der Frage konnten mehrere Optionen angekreuzt werden.

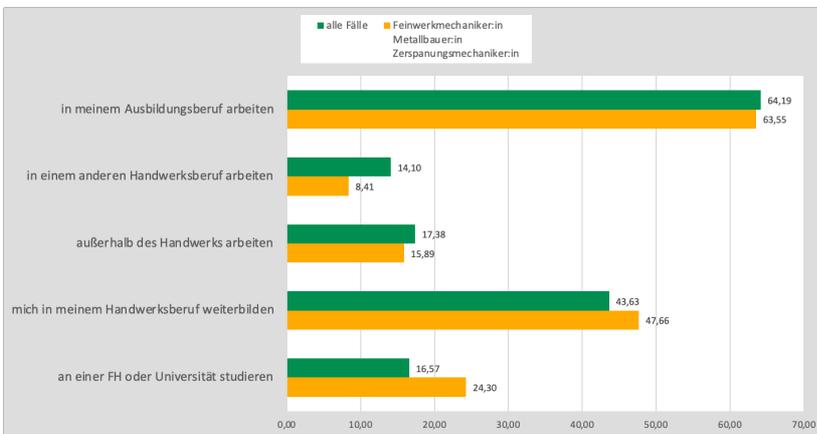
Differenziert nach Berufen ergibt sich folgendes Bild:



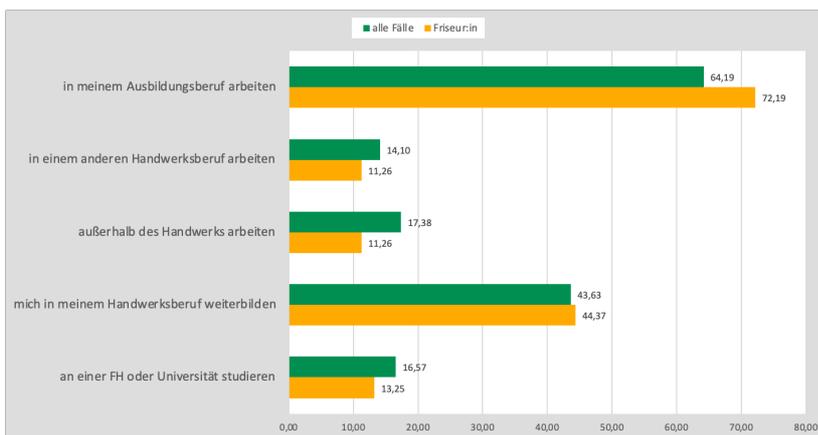
- Bäcker:in / Konditor:in



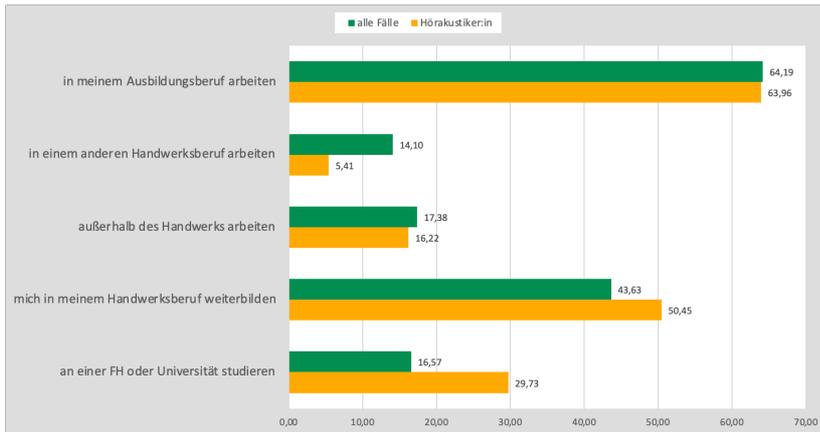
- Elektroniker:in



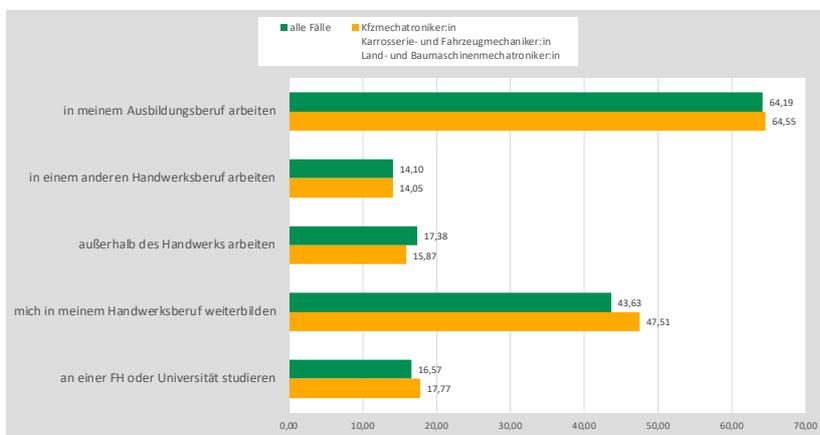
- Feinwerkmechaniker:in
- Metallbauer:in



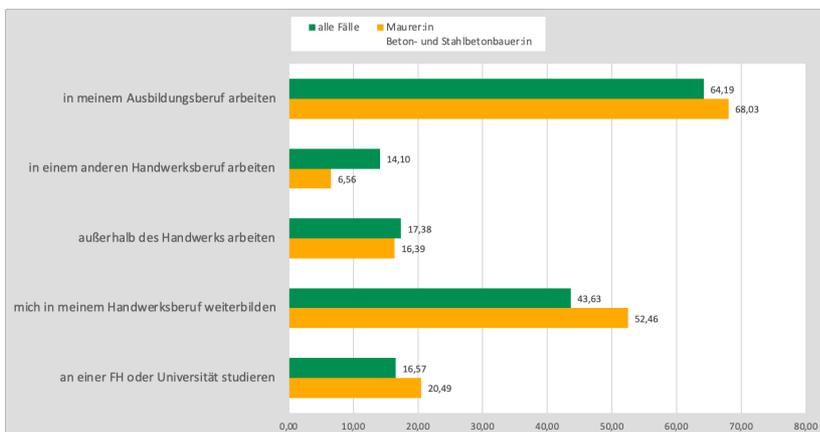
- Friseur:in



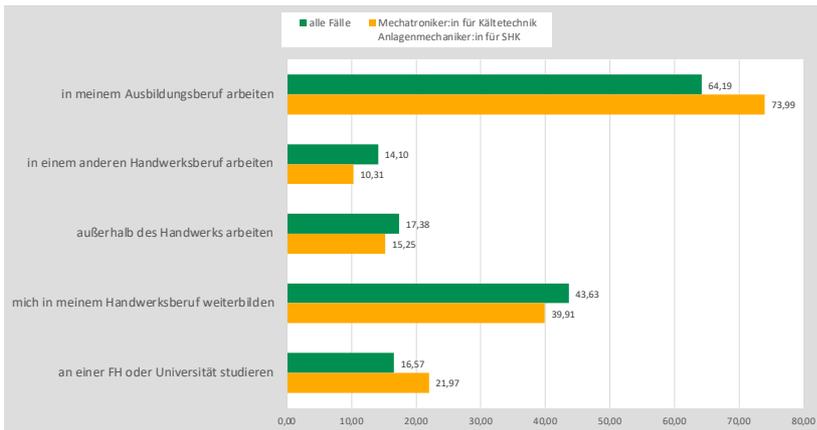
- Hörakustiker:in



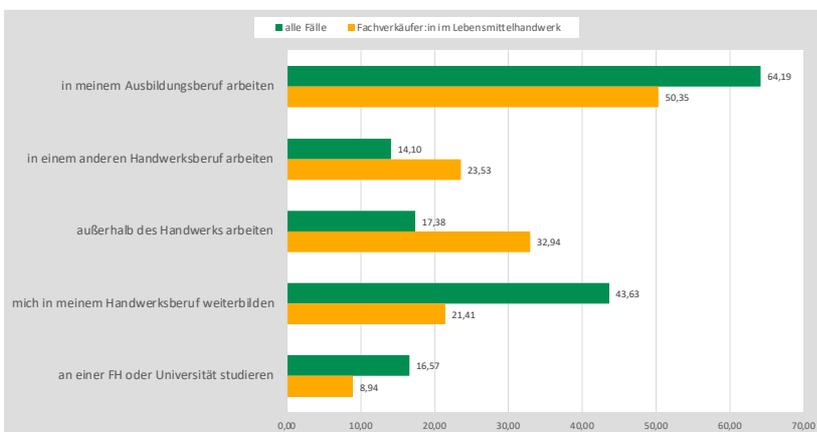
- Kfz-Mechatroniker:in
- Karrosserie- und Fahrzeugmechaniker:in
- Land- und Baumaschinenmechaniker:in



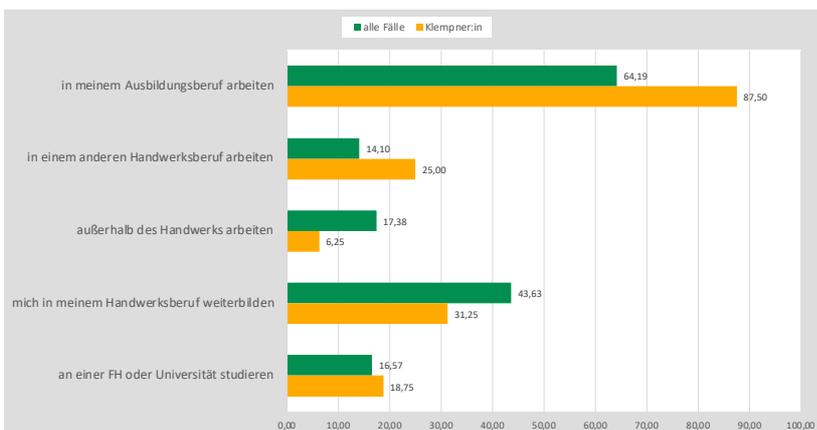
- Maurer:in
- Beton- und Stahlbetonbauer:in



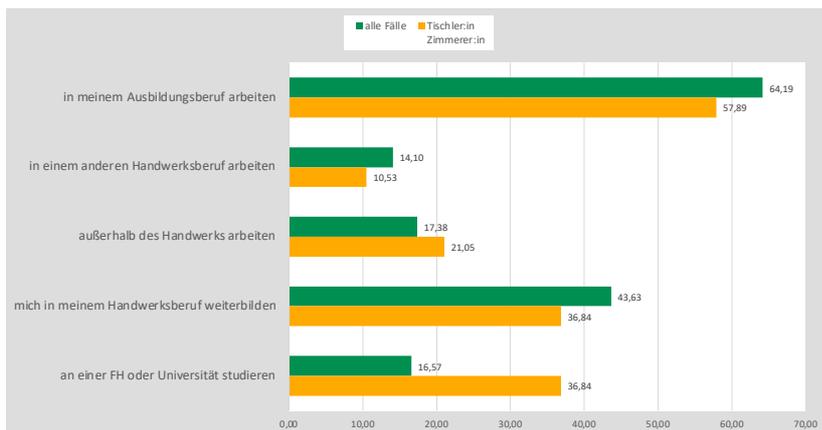
- Mechatroniker:in für Kältetechnik
- Anlagenmechaniker:in SHK



- Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk



- Klempner:in



- Tischler:n / Zimmerer:in

Tabelle 17: Pläne nach der Ausbildung nach Berufen

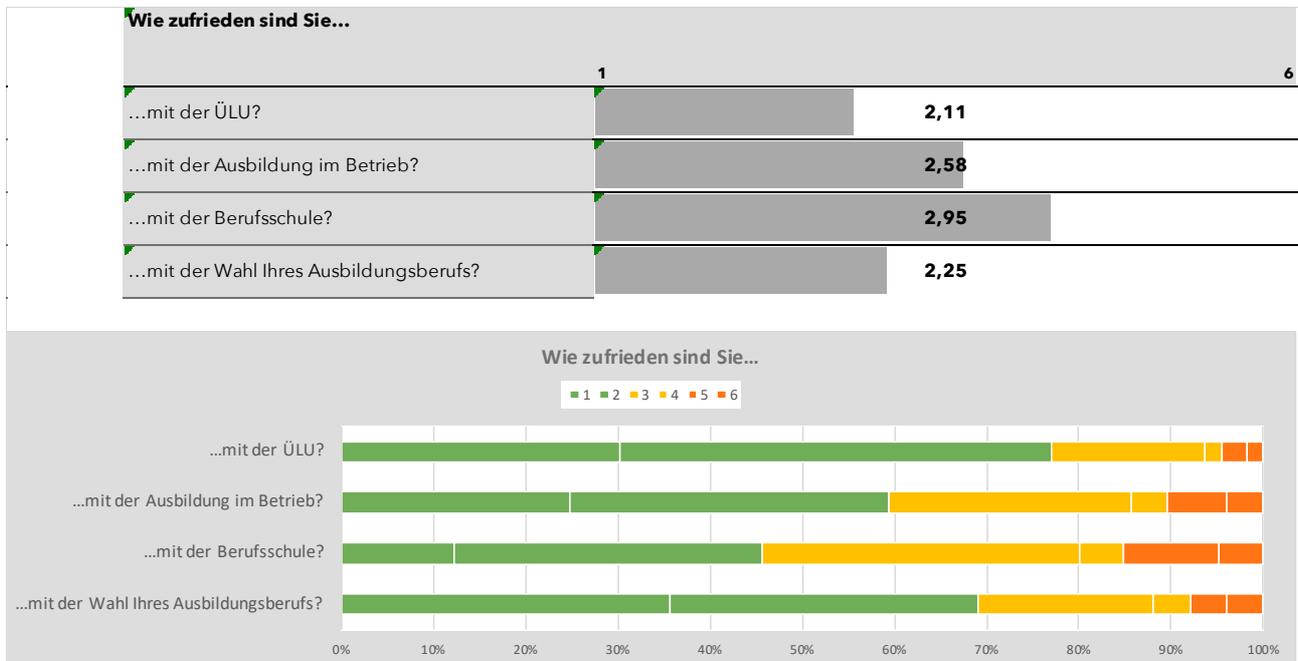
Offensichtlich gibt es Berufe, die eine besonders hohe Bindungskraft aufweisen (z. B. Mechatroniker:in für Kältetechnik, Klempner:in) und Berufe, bei denen dies nicht der Fall ist (z. B. Tischler:in/Zimmerer:in). Dabei sind insbesondere beim Tischler:in / Zimmerer:in die Neigung zu einem Studium sehr hoch.

Dementgegen fällt für die Berufe Maurer:in / Beton- und Stahlbetonbauer:in auf, dass dort die Neigung, sich im Beruf weiterzubilden vergleichsweise hoch ist.

Bei den Fachverkäufer:innen besteht dahingegen eher die Neigung sich in einen anderen Handwerksberuf umzuorientieren, als sich weiterzubilden oder studieren zu gehen.

## 2.13 Noten für die ÜLU, die betriebliche Ausbildung, die Schule und die eigene Berufswahl

Ein besonderes Gewicht erhält die Frage nach der konkreten Gesamtbewertung der ÜLU – auch im Vergleich zu den anderen Lernorten.

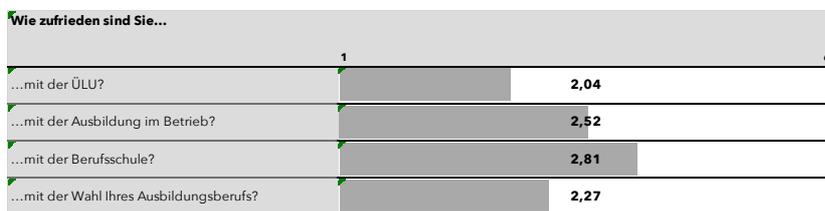


**Tabelle 18: Bewertung der ÜLU im Vergleich zu anderen Lernorten, sowie Bewertung der Berufswahl**

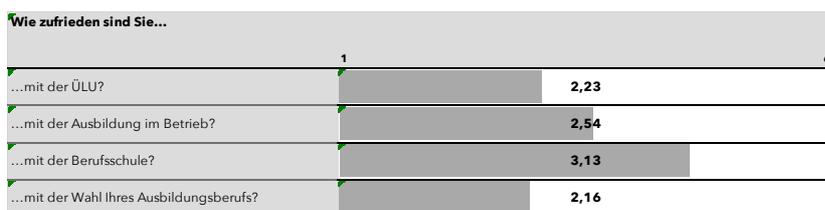
Es fällt zunächst mal für die Förderentscheidung auf, dass die Benotung der ÜLU am besten ausfällt. Dass die Berufsschule hier nur mit einem befriedigend bewertet wird, sollte man insofern nicht als Abwertung des Lernorts Schule begreifen, als dass viele Auszubildenden im Handwerk generell nicht gerne in einem schulischen Lernkontext sind. Dies schmälert aber nicht die positive Einschätzung zur Qualität der ÜLU und zeigt auch, wie wichtig sie zur Ergänzung der betrieblichen Ausbildung steht, die auch mit einem befriedigend (+) benotet wird.

Die eigene Berufswahl wird auch im Durchschnitt positiv bewertet.

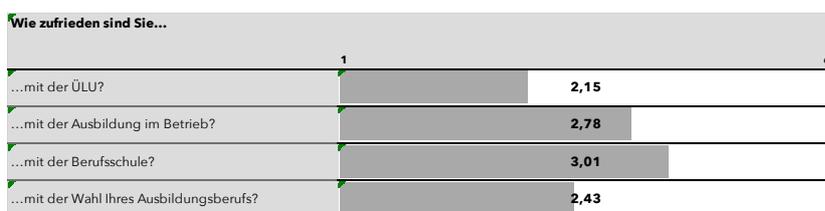
Auch mit Blick auf die Benotung zeigt sich ein differenziertes Bild bei der Betrachtung der Berufe.



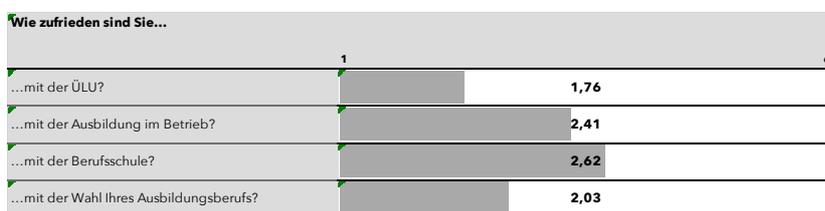
- Bäcker:in / Konditor:in



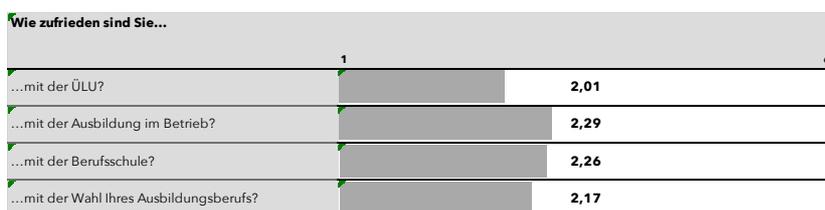
- Elektroniker:in



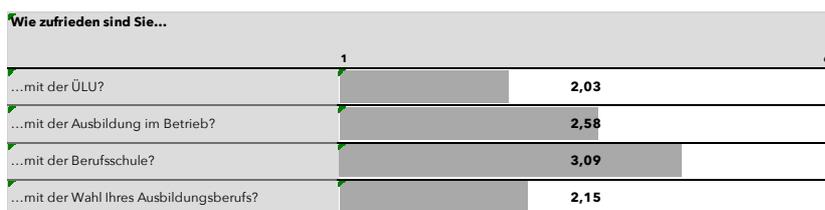
- Feinwerkmechaniker:in
- Metallbauer:in



- Friseur:in



- Hörakustiker:in



- Kfz-Mechatroniker:in
- Karosserie- und Fahrzeugmechaniker:in
- Land- und Baumaschinenmechatroniker:in

Wie zufrieden sind Sie...	
1	6
...mit der ÜLU?	2,43
...mit der Ausbildung im Betrieb?	2,25
...mit der Berufsschule?	2,86
...mit der Wahl Ihres Ausbildungsberufs?	1,98

- Maurer:in
- Beton-Stahlbetonbauer:in

Wie zufrieden sind Sie...	
1	6
...mit der ÜLU?	2,20
...mit der Ausbildung im Betrieb?	2,67
...mit der Berufsschule?	3,16
...mit der Wahl Ihres Ausbildungsberufs?	2,07

- Mechatroniker:in für Kältetechnik
- Anlagenmechaniker:in SHK

Wie zufrieden sind Sie...	
1	6
...mit der ÜLU?	2,33
...mit der Ausbildung im Betrieb?	2,86
...mit der Berufsschule?	2,84
...mit der Wahl Ihres Ausbildungsberufs?	2,87

- Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk

Wie zufrieden sind Sie...	
1	6
...mit der ÜLU?	2,41
...mit der Ausbildung im Betrieb?	2,65
...mit der Berufsschule?	3,00
...mit der Wahl Ihres Ausbildungsberufs?	2,53

- Klempner:in

Wie zufrieden sind Sie...	
1	6
...mit der ÜLU?	2,37
...mit der Ausbildung im Betrieb?	2,63
...mit der Berufsschule?	2,74
...mit der Wahl Ihres Ausbildungsberufs?	2,21

- Tischler:n / Zimmerer:in

Tabelle 19: Vollständigkeit der Arbeitsschritte in der ÜLU nach Berufen

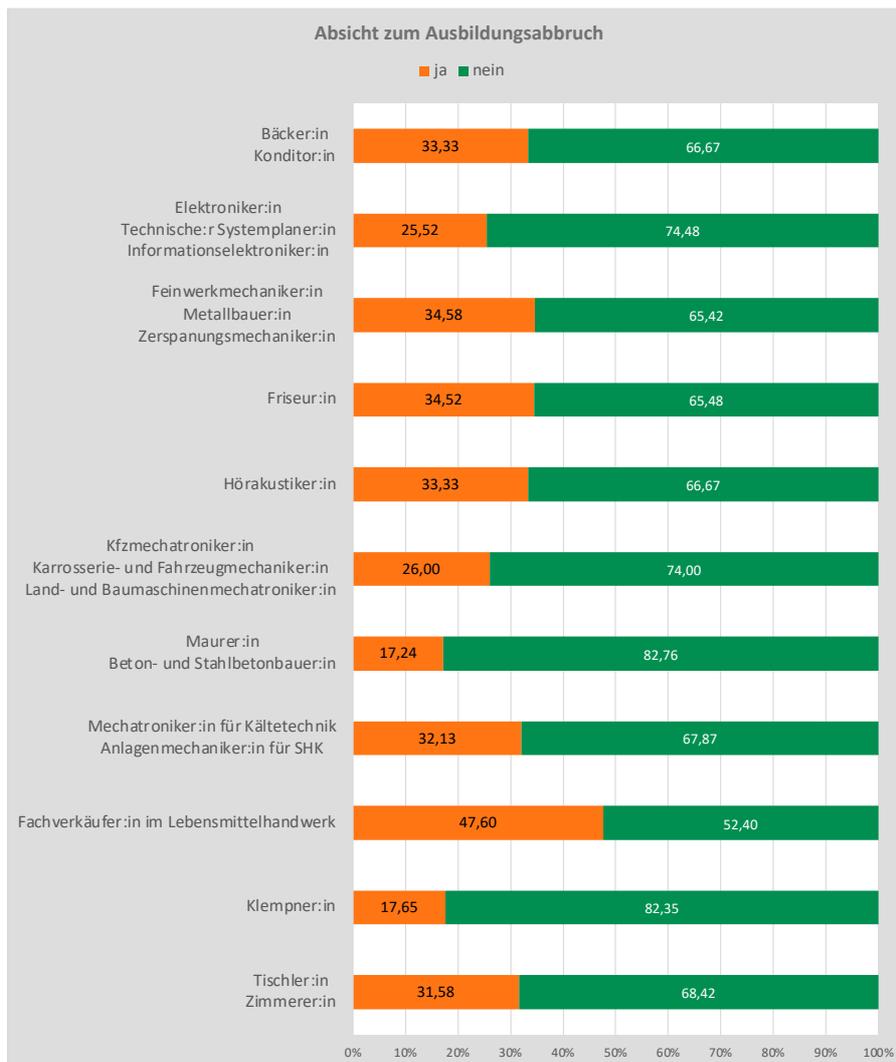
## 2.14 Absicht zum Ausbildungsabbruch

Wenn das Ziel einer Förderung die Bereitstellung von Fachkräften für die Wirtschaft ist, gilt es, möglichst viele Ausbildungsverhältnisse erfolgreich zu Ende zu führen.

Im Rahmen der Befragung wurde auch die Gelegenheit genutzt, einmal zu erheben, ob die Auszubildenden darüber nachgedacht hätten, die Ausbildung abzubrechen.

Die folgende Übersicht zeigt, dass

1. ... insgesamt ein recht hoher Anteil überhaupt darüber nachdenkt (Positiv mit einem vergleichsweise niedrigen Anteil fallen nur die Maurer:innen / Beton- und Stahlbauer:innen, die Klempner:innen auf), denn durchschnittlich 31,1% der Befragten bejahen diese Frage.
2. ... besonders die Fachverkäufer:innen im Lebensmittelhandwerk mit 47,6% noch weit über den Durchschnittwert hinausgehen.



**Tabelle 20: Absicht zum Ausbildungsabbruch**

### 3 Abschließende Anmerkungen

Insgesamt lässt sich mit Blick auf die Zielsetzung einer Erfolgsberichterstattung durchaus der Erfolg der ÜLU konstatieren. Mit einem Rücklauf von 3.311 auswertbaren Antworten liegt mit dem vorliegenden Bericht eine gute empirische Grundlage als ein Baustein im Entscheidungsprozess um die Förderung der ÜLU vor.

Zusammenfassend kann der Sinn der Förderung damit durchaus untermauert werden, insbesondere im Hinblick auf

- die Relevanz der Inhalte,
- die Mehrwerte der ÜLU im Hinblick auf neue Techniken und Maschinen/Geräte
- die Vollständigkeit des Arbeitsprozesses in den ÜLU-Lehrgängen und die damit folgende umfassende Handlungskompetenz von Fachkräften,
- die didaktischen Aspekte kooperatives Lernen, Feedback, Zeit für praktische Übungen
- die Erfüllung der Funktionen Ergänzung, Innovationstransfer, Handlungskompetenz und Attraktivitätssteigerung und
- die Gesamtbewertung der ÜLU.

Die Befragung zeigt auch auf, dass es noch eine Herausforderung gibt: Die Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen. Die Studie selbst sagt über die Ursachen zu wenig aus. Hier bestehen jedoch bereits ergänzende Studien, die im DHI durchgeführt wurden (z. B. Greilinger, z.B. Rehbold).

Für die zukünftige Durchführung konnten aus dieser ersten in der vollständigen Breite durchgeführten Befragung ebenfalls einige Schlussfolgerungen gezogen werden: Insgesamt war die Vorgehensweise erfolgreich und mündete in einem guten Rücklauf, jedoch war das Ergebnis seitens des FBH mit viel Koordinations- und Kommunikationsaufwand verbunden. Bei den kommenden Befragungen scheinen folgende Anpassungen bei der Vorgehensweise sinnvoll:

- (1) Künftig werden einzelnen Handwerkskammern keine Kontingente mehr im Hinblick auf Berufe und Höhe der Rückläufe vorgegeben, die bislang dem Versuch dienten, eine bessere Repräsentativität bei gleichzeitiger Minimierung des Aufwands bei den Bildungszentren zu erreichen. Stattdessen wird vorgeschlagen, alle Kammern aufzufordern, für die Fachstufen-Kursen der festgelegten Berufe im Befragungszeitraum so viele Befragungen wie möglich durchzuführen. Das vermindert die Erklärungsbedürftigkeit der Vorgehensweise.
- (2) Die vorhandenen Kontaktdaten der Ansprechpartner (bei FBH und auch HPI) erweist sich aus der Erfahrung bei diesem Projekt als wenig stabil. Daher sollte zukünftig zunächst über die jeweilige Hausspitze der Kammern die Erstansprache erfolgen.

## 4 Anhang



### **Befragung zur Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung**

Liebe Auszubildene, lieber Auszubildener,

mit Ihren Antworten in der folgenden Umfrage helfen Sie uns, die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) besser zu machen.  
Vielen Dank, dass Sie sich 10 Minuten Zeit dafür nehmen.

Die Befragung erfolgt anonym, d. h. dass wir nach Beendigung der Umfrage alle Antworten erhalten und auswerten ohne im Einzelnen zu wissen, wer welche Antworten gegeben hat. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg in Ihrer Ausbildung.

Rolf R. Reibold & Nadine Weifels  
*Forschungsinstitut für Berufsbildung  
im Handwerk an der Universität zu Köln*

### **Ausfüllanleitung**

- Bitte füllen Sie den Fragebogen für uns aus. Antworten Sie ehrlich und vollständig.
- Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Es kommt nur auf Ihre persönliche Einschätzung an.
- Falls Sie versehentlich ein falsches Kästchen ankreuzen, malen Sie dieses bitte komplett aus und kreuzen Sie ein anderes Kästchen an.

Welchen Beruf erlernen Sie?

Wo wohnen Sie? (Bitte nennen Sie die ersten zwei Ziffern Ihrer Postleitzahl.)

Wo findet Ihr ÜLU-Lehrgang statt? (Bitte nennen Sie die Handwerkskammern bzw. den Durchführungsort.)

Welche Schule haben Sie vor Ihrer Ausbildung besucht?

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Förderschule                       | <input type="checkbox"/> Hauptschule/Sekundarschule |
| <input type="checkbox"/> Realschule/Mittelschule/Oberschule | <input type="checkbox"/> Gesamtschule               |
| <input type="checkbox"/> Berufsfachschule (BFS)             | <input type="checkbox"/> Fachgymnasium              |
| <input type="checkbox"/> Fachoberschule (FOS)               | <input type="checkbox"/> Berufsoberschule (BOS)     |
| <input type="checkbox"/> Gymnasium                          | <input type="checkbox"/> berufliches Gymnasium      |
| <input type="checkbox"/> Waldorfschule                      | <input type="checkbox"/> Montessorischule           |

Welchen Schulabschluss haben Sie?

- keinen Abschluss
- berufsorient. Abschluss/Berufsbildungsreife/Förderschulabschluss
- Hauptschulabschluss
- mittlere Reife/Fachoberschulreife/Realschulabschluss
- Fachhochschulreife
- Abitur/Allgemeine Hochschulreife

Was haben Sie vor Ihrer Ausbildung gemacht? (Sie können auch mehrere Felder ankreuzen.)

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> die Schule besucht                                  | <input type="checkbox"/> eine and. Ausbildung abgeschlossen |
| <input type="checkbox"/> eine Einstiegsqualifizierung                        | <input type="checkbox"/> eine and. Ausbildung angefangen    |
| <input type="checkbox"/> eine berufsvorbereitende Maßnahme besucht           | <input type="checkbox"/> ein Studium angefangen             |
| <input type="checkbox"/> ein Praktikum in meinem Ausbildungsberuf            | <input type="checkbox"/> ein Studium abgeschlossen          |
| <input type="checkbox"/> ein Praktikum ohne Bezug zu meinem Ausbildungsberuf |   |

**Fragen zu Praxisbezug und Relevanz der Inhalte für die Ausbildung**

Entscheiden Sie, wie sehr Sie zustimmen:

Was ich in der ÜLU lerne ...	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
... kann ich direkt im Betrieb anwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist für meine Ausbildung wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kenne ich schon aus dem Betrieb.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist wichtig, da ich es nicht aus dem Betrieb kenne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Entscheiden Sie, wie sehr Sie zustimmen:

In der ÜLU ...	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
... lerne ich andere oder moderne Geräte/Maschinen kennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kann ich neue Techniken ausprobieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... gibt es die gleichen Geräte wie in meinem Betrieb.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind die Geräte/Maschinen nicht so aktuell wie im Betrieb.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Fragen zum Lernen in der ÜLU**

Welche Arbeitsschritte haben Sie in der ÜLU geübt? *(Sie können auch mehrere Felder ankreuzen.)*

<input type="checkbox"/> eine Arbeit planen	<input type="checkbox"/> ein Ergebnis kontrollieren
<input type="checkbox"/> eine Arbeit vorbereiten	<input type="checkbox"/> ein Ergebnis bewerten
<input type="checkbox"/> eine Arbeit durchführen	

Entscheiden Sie, wie sehr Sie zustimmen:

In der ÜLU ...	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
... arbeiten wir auch in Gruppen an Lösungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... geben wir uns gegenseitig Feedback.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... tauschen wir uns über unterschiedliche Lösungswege aus..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bekomme ich häufiger Rückmeldungen zu meinen Ergebnissen als im Betrieb.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... helfen mir die Rückmeldungen beim Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... habe ich viel Zeit für praktische Übungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Entscheiden Sie, wie sehr Sie zustimmen:				
In der ÜLU kann ich ...	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
... jederzeit Fragen stellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ausprobieren, was ich im Betrieb nicht ausprobieren kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... auch mal etwas falsch machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mir beim Üben die Zeit nehmen, die ich brauche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mir die Zeit nehmen, über meine Ergebnisse und Vorgehensweisen nachzudenken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Fragen zu Zukunftsplänen und Bedeutung der ÜLU für die Zukunft**

Entscheiden Sie, wie sehr Sie zustimmen:				
Welche Rolle spielt die ÜLU?	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
In der ÜLU werden Ausbildungsinhalte vermittelt, die ich in meinem Betrieb nicht vermittelt bekomme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich erfahre in der ÜLU, wie andere Betriebe arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich in der Lage, nach der Ausbildung auch in anderen Betrieben zu arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die ÜLU macht meinen Ausbildungsberuf interessanter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was möchten Sie nach Ihrer Ausbildung machen? *(Sie können auch mehrere Felder ankreuzen.)*

- weiter in meinem Ausbildungsberuf arbeiten
- in einem anderen Handwerksberuf arbeiten
- in einem Beruf außerhalb des Handwerks arbeiten
- mich in meinem Handwerksberuf weiterbilden
- an einer Fachhochschule oder Universität studieren

Vergeben Sie Schulnoten und sagen Sie uns:						
Wie zufrieden sind Sie?	1	2	3	4	5	6
... mit der ÜLU?	<input type="checkbox"/>					
... mit der Ausbildung im Betrieb?	<input type="checkbox"/>					
... mit der Berufsschule?	<input type="checkbox"/>					
... mit der Wahl Ihres Ausbildungsberufes?	<input type="checkbox"/>					

Haben Sie darüber nachgedacht, die Ausbildung abzubrechen?

nein     ja, weil:

Schulabschluss	Häufigkeiten nach Regionen und Ausbildungsberuf													
	alle Fälle		Region Ost		Region Nord		Region NRW		Region Süd		Region Bayern			
	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV		
keinen Schulabschluss	13	0,40	2	0,38	7	0,82	2	0,41	0	0,00	2	0,40		
Berufsorientierender Abschluss   Berufsbildungsreife   Förderschulabschluss	13	0,40	7	1,33	1	0,12	0	0,00	4	0,43	1	0,20		
Hauptschulabschluss	271	8,24	15	2,84	98	11,48	11	2,26	125	13,54	22	4,44		
Mittlere Reife   Fachoberschulreife   Realschulabschluss	607	18,47	104	19,70	253	29,63	48	9,86	179	19,39	23	4,65		
Fachhochschulreife	91	2,77	23	4,36	26	3,04	8	1,64	31	3,36	3	0,61		
Abitur   Allgemeine Hochschulreife	123	3,74	30	5,68	30	3,51	15	3,08	45	4,88	3	0,61		
<b>Summe</b>	<b>1.118</b>	<b>33,62</b>	<b>181</b>	<b>34,28</b>	<b>415</b>	<b>48,59</b>	<b>84</b>	<b>17,25</b>	<b>384</b>	<b>41,60</b>	<b>54</b>	<b>10,91</b>		
fehlende Werte	6		0		4		0		2		0			

Tabelle 21: Schulabschluss Berufsgruppe Kfz nach Regionen

Schulabschluss	Häufigkeiten nach Regionen und Ausbildungsberuf													
	alle Fälle		Region Ost		Region Nord		Region NRW		Region Süd		Region Bayern			
	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV		
keinen Schulabschluss	18	0,55	1	0,19	2	0,23	6	1,23	4	0,43	5	1,01		
Berufsorientierender Abschluss   Berufsbildungsreife   Förderschulabschluss	6	0,18	1	0,19	0	0,00	1	0,21	2	0,22	2	0,40		
Hauptschulabschluss	135	4,11	7	1,33	18	2,11	28	5,75	22	2,38	60	12,12		
Mittlere Reife   Fachoberschulreife   Realschulabschluss	127	3,86	26	4,92	14	1,64	23	4,72	19	2,06	45	9,09		
Fachhochschulreife	20	0,61	1	0,19	5	0,59	7	1,44	3	0,33	4	0,81		
Abitur   Allgemeine Hochschulreife	50	1,52	7	1,33	6	0,70	12	2,46	15	1,63	10	2,02		
<b>Summe</b>	<b>356</b>	<b>10,28</b>	<b>43</b>	<b>8,14</b>	<b>45</b>	<b>5,27</b>	<b>77</b>	<b>15,81</b>	<b>65</b>	<b>7,04</b>	<b>126</b>	<b>25,45</b>		
fehlende Werte	6		0		2		2		1		1			

Tabelle 22: Schulabschluss Berufsgruppe Bäcker:in / Konditor:in

Schulabschluss	Häufigkeiten nach Regionen und Ausbildungsberuf													
	alle Fälle		Region Ost		Region Nord		Region NRW		Region Süd		Region Bayern			
	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV	ABSOLUT	RELATIV		
keinen Schulabschluss	7	0,21	0	0,00	2	0,23	0	0,00	3	0,33	2	0,40		
Berufsorientierender Abschluss   Berufsbildungsreife   Förderschulabschluss	4	0,12	2	0,38	1	0,12	0	0,00	1	0,11	0	0,00		
Hauptschulabschluss	84	2,56	15	2,84	5	0,59	7	1,44	36	3,90	21	4,24		
Mittlere Reife   Fachoberschulreife   Realschulabschluss	248	7,54	66	12,50	20	2,34	52	10,68	90	9,75	20	4,04		
Fachhochschulreife	50	1,52	20	3,79	11	1,29	8	1,64	11	1,19	0	0,00		
Abitur   Allgemeine Hochschulreife	63	1,92	19	3,60	8	0,94	10	2,05	20	2,17	6	1,21		
<b>Summe</b>	<b>456</b>	<b>13,66</b>	<b>122</b>	<b>23,11</b>	<b>47</b>	<b>5,50</b>	<b>77</b>	<b>15,81</b>	<b>161</b>	<b>17,44</b>	<b>49</b>	<b>9,90</b>		
fehlende Werte	6		0		2		2		2		0			

Tabelle 23: Schulabschluss Berufsgruppe Elektroniker:in / techn. Systemplaner:in / Informationselektroniker:in